

Geschäftsbericht 2000

AXA Colonia Versicherung AG



Kennzahlen

	2000	1999 ^{*)}
Beitragseinnahmen brutto		
– in Mio. DM	5.520	5.662
– Veränderung in %	–2,5	–3,4
– Selbstbehalt in %	84,3	80,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		
– in Mio. DM	3.896	3.454
– in Prozent der verdienten Beiträge f. e. R.	83,3	75,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		
– in Mio. DM	1.445	1.410
– in Prozent der Beitragseinnahmen f. e. R.	31,0	30,9
Schadenrückstellungen in % der Schadenzahlungen f. e. R.	200,0	191,7
Versicherungstechnische Rückstellungen in % der Beitragseinnahmen f. e. R.	199,8	200,9
Kapitalanlagen in Mio. DM	12.560	12.409
Netto-Verzinsung ^{**) in %}	9,4	12,4
Jahresüberschuss in Mio. DM	409,0	374,9
Dividendenausschüttungssumme in Mio. DM	600,3	308,8
Dividende in DM je Stückaktie		
– Stammaktie		
ohne Steuergutschrift	1,70	1,70
mit Steuergutschrift	2,43	2,43
– Vorzugsaktie		
ohne Steuergutschrift	1,81	1,77
mit Steuergutschrift	2,59	2,53
– Bonus jeweils		
ohne Steuergutschrift	9,72	3,28
mit Steuergutschrift	13,89	4,69
Gezeichnetes Kapital in Mio. DM	262,54	194,74
Eigenkapital		
– in Mio. DM	2.680,9	2.488,7
– in % der Beitragseinnahmen f. e. R.	57,6	54,5
Durchschnittliche Zahl der hauptberuflichen Vertreter	2.806	2.897

f. e. R. = für eigene Rechnung

^{*)} gemeinsame Werte für AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG (Ausnahme: Dividende und gezeichnetes Kapital)

^{**)} ohne Depotforderungen

Inhalt

Mitglieder des Aufsichtsrats	4	Sonstige Angaben	26
Mitglieder des Vorstands	5	Ausblick auf das Geschäftsjahr 2001	27
Vorsitzende der Geschäfts- leitungen der deutschen Zweigniederlassungen	6	Gewinn- verwendungsvorschlag	28
Mitglieder des Industrie-Beirats	7	Bericht des Aufsichtsrats	29
Wichtige Ereignisse im Jahr 2000	10	Jahresabschluss	32
Lagebericht	12	Bilanz zum 31. Dezember 2000	32
Überblick über den Geschäftsverlauf	12	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000	36
Entwicklung des Privat- und Gewerbekundengeschäfts	13	Anhang	38
Entwicklung des Industriekundengeschäfts	14	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38
Der Geschäftsverlauf im Einzelnen	16	Angaben zur Bilanz	44
Beitrageinnahmen	16	Überschussbeteiligung zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr	51
Schadenverlauf	17	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	55
Kostenverlauf	17	Sonstige Angaben	62
Kapitalanlagebestand	17	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	67
Kapitalanlageergebnis	18	Anlagen zum Lagebericht	70
Zeitwerte der Kapitalanlagen	19	Übersicht über das Geschäfts- gebiet und die betriebenen Versicherungszweige	70
Jahresüberschuss	19	Gruppenabschluss	71
Eigenkapitalausstattung	19	Adressen	76
Geschäftsgebiet und betriebene Versicherungszweige	20		
Der Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungs- zweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts	20		
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	22		
Auslandsaktivitäten	22		
Risiken der zukünftigen Entwicklung	23		

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Claas Kleyboldt (Vorsitzender)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
AXA Colonia Konzern AG
Köln

Noël Richardson (stellv. Vorsitzender)

Directeur International der AXA
Paris

Georg Bauer

Mitglied des Vorstands der debis AG
Berlin

Uwe Beckmann

Angestellter
Hannover

Dr. Rudolf Holdijk

Mitglied des Vorstands der
Westdeutsche Landesbank AG
Münster

Herbert Mayer

Angestellter
Karlsruhe

Manfred Rimmel

Mitglied des Vorstands der RWE Energie AG
Essen
seit 1. September 2000

Dr. Heinz-Gerd Stein

Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG
Duisburg

Patrick Thouot

Directeur Général der AXA
Paris

Aus dem Aufsichtsrat ist ausgeschieden:
Dr. Michael Frenzel (am 31. August 2000)

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Dr. Claus-Michael Dill

Vorsitzender

Dr. Ulrich Guntram

Controlling

Frank J. Heberger

Personal, Recht, Allgemeine Verwaltung, Revision

Dr. Frank W. Keuper

Privat- und Gewerbekundengeschäft

Rolf Richter

Vertrieb, Marketing

Norbert Rohrig

Betriebsorganisation, Informationssysteme

Dr. Werner Schimming

Schaden, Industriekundengeschäft

Jutta Stöcker

Rechnungswesen, Steuern

Aus dem Vorstand ist ausgeschieden:

Dr. Dankwart von Schultendorff

(am 31. Dezember 2000)

VORSITZENDE DER GESCHÄFTS-
LEITUNGEN DER DEUTSCHEN
ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Erich Altmann

Stuttgart

Manfred H. Berg

Frankfurt

Dr. Peter-Mathias Bühring-Uhle

Berlin

Karl-Christian Hertenberger

München

Michael Kärcher

Köln

Volker Reifenscheid

Düsseldorf

Ingo Thedens

Hamburg

MITGLIEDER DES INDUSTRIE-BEIRATS

Dr. Dieter Murmann

Vorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter
der J. P. Sauer & Sohn Maschinenbau
Beteiligungsgesellschaft mbH
Kiel

Dr. Klaus Asche

Hamburg

Dr. Michael Becker

Mitglied des Vorstands der Merck KGaA und
Geschäftsführer der Merck
Versicherungsvermittlung GmbH
Darmstadt

Pieter Berkhout

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Deutsche Shell GmbH
Hamburg

Dr. Johan A. Binder

Aug. Bolten Wm. Miller's Nachfolger
Hamburg

Dr. Jörg Bleckmann

Mitglied des Vorstands der
Oldenburgische Landesbank AG
Oldenburg

Dr. Jens-Jürgen Böckel

Geschäftsführer der
Unternehmensgruppe Engelmann
Mülheim/Ruhr

Prof. Dr. Clemens Börsig

Mitglied des Vorstands/Chief Financial Officer
der Deutsche Bank AG
Frankfurt/Main

Bernd J. Breloer

Mitglied des Vorstands der RWE-Rheinbraun AG
Köln

Georg Freiherr von und zu Benken

Freiherr von und zu Benkensche Verwaltung
Büren-Brenken

Peter Bühring-Uhle

Geschäftsführer der Bühring-Uhle
Consulting GmbH
Düsseldorf

Dr. Ralf Corsten

Vorsitzender des Vorstands der TUI Group GmbH
Hannover

Dr. Michael E. Crüsemann

Mitglied des Vorstands des Otto Versand
(GmbH & Co.)
Hamburg

Rüdiger Dollhopf

Sprecher der Geschäftsführung der
Rhodia Acetow GmbH
Freiburg

Klaus Edelmann

Mitglied des Vorstands der Deutz AG
Köln

Ludwig Feldrappe

Generalbevollmächtigter der Bilfinger + Berger
Bauaktiengesellschaft
Mannheim

Dr. Adolf Franke

Mitglied des Vorstands der
Westdeutschen Landesbank Girozentrale
Düsseldorf

Dr. Friedrich W Fröhlich

Deputy Chairman/Chief Financial Officer der
Akzo Nobel nv
Arnhem/Niederlande

Bernhard Gertz

Bundesvorsitzender des Deutschen
Bundeswehr-Verbands e.V.
Bonn

Dr. Dieter Höll

Geschäftsführender Gesellschafter der
Karl Höll GmbH & Co. KG
Langenfeld

Dieter Johannsen-Roth

Gesellschafter der 1. Step Consulting GmbH
Köln

Pieter M. J. de Jong

Perchtoldsdorf/Österreich

Dr. Gerhard Jooss

Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG
Düsseldorf

Peter Jungen

Geschäftsführender Gesellschafter der
Peter Jungen Management-Holding GmbH
Köln

Werner Kirchgässer

Partner der Siebenlist, Grey & Partner GmbH
Düsseldorf

Rainer Klee

Frankfurt/Main

Jan Kleinewefers

Geschäftsführender Gesellschafter der
Kleinewefers Beteiligungs-GmbH
Krefeld

Andreas Kley

Mitglied des Bereichsvorstands der Siemens AG –
Energieerzeugung KWU
Erlangen

Dr. Karl-Ludwig Kley

Mitglied des Vorstands der
Deutsche Lufthansa AG
Köln

Dr. Jürgen Kohnke

Persönlich haftender Gesellschafter der
Fa. Pfeifer & Langen
Köln

Claus Mänz-Siebje

stellv. Vorsitzender der Geschäftsführung der
Diehl Stiftung & Co.
Nürnberg

Dr. Dirk Matthey

Mitglied des Vorstands der IVG Holding AG
Bonn

Hans Mayer

Gumasol Werke Dr. Mayer GmbH & Co.
Germersheim

Dr. Jochen Melchior

Vorsitzender des Vorstands der STEAG AG
Essen

Dr. Achim Middelschulte

Mitglied des Vorstands der Ruhrgas AG
Essen

Christian H. Molsen

Mitglied des Vorstands der Rütgers AG
Essen

Dr. Karl Josef Neukirchen

Vorsitzender des Vorstands der
mg technologies ag
Frankfurt/Main

Hans-Botho von Portatius

Geschäftsführender Gesellschafter der KAPPA IT
Ventures Beteiligungs GmbH
Bonn

Hermann Graf von Pückler

Geschäftsführer der Eurotechnik GmbH
Vertriebsgesellschaft für Industrieanlagen
München

Dr. Klaus Ridder

Mitglied des Vorstands der Stinnes AG
Mülheim/Ruhr

Prof. Dr. Karlheinz Rösener

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Wülfrath-Gruppe
Düsseldorf

Philipp Otto Fürst zu Salm-Horstmar

Fürstlich Salm-Horstmar'sche Rentkammer
Coesfeld

Werner Schaurte-Küppers

Hülskens GmbH & Co. KG
Wesel

Norbert Schmelze

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG
Bremen

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Messer Griesheim GmbH
Frankfurt/Main

Dr. Peter Schörner

Mitglied des Vorstands der RAG AG
Essen

Nikolaus W. Schües

Partner der F. Laeisz Schifffahrts-
gesellschaft mbH & Co.
Hamburg

Peter von Siemens

Mitglied des Aufsichtsrats der Siemens AG
München

Dr. Rudolf Staudigl

Geschäftsführer der Wacker-Chemie-GmbH
München

Dr. Klaus Sturany

Mitglied des Vorstands der RWE AG
Essen

Dr. Horst Teltschik

Beauftragter des Vorstands der BMW AG
Rottach-Egern

Dr. Hans Tepohl

Persönlich haftender Gesellschafter der
Otto Fuchs Metallwerke KG
Meinerzhagen

Prof. Dr. Helmut Thoma

Medienberater der Staatskanzlei
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Dr. Klaus Trützschler

Mitglied des Vorstands der
Franz Haniel & Cie. GmbH
Duisburg

Alfred Umdasch

Umdasch AG
Amstetten/Österreich

Wolfgang Urban

Vorsitzender des Vorstands
der Karstadt Warenhaus AG
Essen

Knut Wehner

Mitglied des Vorstands der Travel24.com AG
München

Moritz Weig

Geschäftsführender Gesellschafter der
Moritz J. Weig GmbH & Co. KG
Mayen

Werner Wedel

Geschäftsführer der
Unternehmensgruppe Engelmann
Mülheim / Ruhr

Dr. Walter Wübben

Köln

Hans Jakob Zimmermann

Vorsitzender des Vorstands der Lugj Lentjes AG
Düsseldorf

Wichtige Ereignisse im Jahr 2000

Verschmelzung mit der Albingia Versicherungs-AG

Das vergangene Geschäftsjahr war für unsere Gesellschaft durch zwei wichtige Ereignisse geprägt. Anfang Oktober 2000 ist die Albingia Versicherungs-AG rückwirkend zum 1. Januar 2000 auf die AXA Colonia Versicherung AG verschmolzen worden. Entsprechende Beschlüsse hatten die Aktionäre beider Gesellschaften auf den Hauptversammlungen am 18. Mai 2000 (AXA Colonia) bzw. 23. Mai 2000 (Albingia) gefasst. Ebenfalls zum 1. Januar 2000 wurde die Albingia Lebensversicherungs-AG auf die AXA Colonia Lebensversicherung AG verschmolzen. Unsere Gesellschaft hat durch diese Maßnahme wesentlich an Größe und Marktbedeutung gewonnen. Einschließlich des zuvor von der Albingia Versicherungs-AG erzielten Beitragsvolumens von 14 Mrd. DM ist die AXA Colonia Versicherung AG mit einem Beitragsaufkommen von 5,5 Mrd. DM im Berichtsjahr die Nummer zwei unter den deutschen Schaden- und Unfallversicherern.

Die rechtliche Verschmelzung und gleichzeitige technisch-organisatorische Zusammenführung der Systeme beider Gesellschaften gelang innerhalb von nur 17 Monaten, nachdem die AXA Colonia Konzern AG im Mai 1999 die Mehrheit an der Albingia übernommen hatte. Wie schon bei

der Verschmelzung mit der Nodstern Allgemeine Versicherungs-AG im Jahr 1999 wurde auch in diesem Fall bewusst der Weg gewählt, die vorhandenen Kräfte auf einen Markennamen zu konzentrieren und damit die Schlagkraft und den Bekanntheitsgrad unseres Unternehmens weiter zu steigern.

Durch die Verschmelzung der Albingia-Gesellschaften mit der AXA Colonia Versicherung AG und der AXA Colonia Lebensversicherung AG wird der AXA Colonia Konzern ab dem Jahr 2002 jährliche Kostenvorteile in Höhe von rund 50 Mio. DM erzielen, die auch den Versicherungsnehmern unserer Gesellschaft zugute kommen. Ein weiterer wesentlicher Gesichtspunkt für die vollständige Integration der Albingia in den AXA Colonia Konzern war der unaufhörlich härter werdende Wettbewerb in der Versicherungswirtschaft, der alle Anbieter zunehmend zur Nutzung von Synergien zwingt. Unabhängige Experten sagen voraus, dass sich die Zahl der Versicherungsunternehmen in Deutschland in den nächsten zehn Jahren von derzeit 650 auf etwa die Hälfte verringern wird.

Strategische Neuausrichtung des AXA Colonia Konzerns

Das zweite wichtige Ereignis für unsere Gesellschaft im Berichtsjahr war die im Juni 2000 verkündete strategische Neuausrichtung, mit der die AXA Colonia den Herausforderungen der Zukunft begegnet und auf Erfolgskurs bleiben will. Den Kernstücke sind die Multikanalstrategie, das heißt die Vernetzung sämtlicher Transaktions- und Kommunikationsvorgänge zwischen Kunde und Unternehmen, eine deutliche Verstärkung der E-Business-Aktivitäten und die Konzentration auf primäre Handlungsfelder. Dazu gehören in Bezug auf die AXA Colonia Versicherung AG vor allem die Optimierung des Privatkunden-Sachversicherungsgeschäfts durch die Schaffung von zwei preislich unterschiedlichen Produktlinien – einer preiskritischen und einer serviceorientierten – eine weitere Standardisierung der Geschäftsprozesse sowie die Fokussierung und Segmentierung des Industriekundengeschäfts. Für das Geschäft mit internationalen Großkunden wird ab Anfang 2002 mit AXA Corporate Solutions ein separater Risikoträger zuständig sein, während alle anderen Industriekunden sowie das individuelle Gewerbekundengeschäft künftig in einem neuen Geschäftsbereich AXA Firmenkunden betreut werden.

Durch die Verschmelzung mit der Albingia Versicherungs-AG ist das Geschäftsvolumen unserer Gesellschaft gegenüber 1999 deutlich gestiegen. Um dennoch eine Vergleichbarkeit mit dem vorherigen Geschäftsjahr zu ermöglichen, sind im nachfolgenden Lagebericht die Angaben aus den Einzelabschlüssen der AXA Colonia Versicherung und der Albingia Versicherung für 1999 addiert dargestellt.

Lagebericht

Überblick über den Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2000 verbesserte sich auf 409,0 Mio. DM (1999: 374,9 Mio. DM). Damit konnten wir trotz der weiterhin schwierigen Marktverhältnisse und trotz der Kosten für die Albingia-Integration an die guten Vorjahresergebnisse anknüpfen.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verschlechterte sich demgegenüber auf -686,8 Mio. DM (1999: -303 Mio. DM). Ursache hierfür war vor allem die unverändert hohe Schadenbelastung. Sie machte sowohl im direkten als auch im indirekten Geschäft eine stärkere Dotierung der Schadenreserven notwendig. Damit tragen wir den künftigen Risiken des zusammengeführten Versicherungsbestands von AXA Colonia und Albingia ausreichend Rechnung.

Der Schwankungsrückstellung mussten wir 398,4 Mio. DM (1999: 12,6 Mio. DM) entnehmen. Trotz dieser Entnahme liegen unsere versicherungstechnischen Reserven dennoch insgesamt höher als im Vorjahr, da wir gleichzeitig die Einzelreserven verschiedener Versicherungszweige verstärkt haben.

in Mio. DM

	2000	1999
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	-686,8	-303,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung	+398,4	+12,6
Kapitalanlageergebnis	+1.067,6	+1.378,4
Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen	-203,5	-157,9
Außerordentlicher Ertrag aus dem Verkauf eines Versicherungsbestands	+15,7 ^{*)}	+34,0 ^{**)}
Überschuss vor Steuern	+591,4	+964,1
Steuern	-182,4	-589,2
Jahresüberschuss	+409,0	+374,9

^{*) Verkauf des Schutzbriefversicherungsbestands der ehemaligen Albingia an die Roland Schutzbrief-Versicherung AG und Verkauf der niederländischen Niederlassung der ehemaligen Albingia}

^{***) Verkauf des Kunstversicherungsbestands an die AXA Nordstern ART Versicherung AG}

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich erwartungsgemäß gegenüber dem Vorjahr. Es war jedoch 1999 durch die Zuschreibung einzelner Aktiva aufgrund des Steuereutlastungsgesetzes außergewöhnlich hoch ausgefallen.

Der Saldo aus den sonstigen Erträgen und Aufwendungen hat sich durch die Kosten der Albingia-Integration von +57,9 Mio. DM auf -203,5 Mio. DM erhöht. Der Rückgang des Steueraufwands resultiert aus der Auflösung von Rücklagen und der erstmaligen Bildung von latenten Steuern zur realitätsnäheren Bewertung der Schadenrückstellungen der ehemaligen Albingia. Mit der Unternehmenssteuerreform bestand zum 31. Dezember 2000 letztmalig die Möglichkeit, mit einem Satz von 45% versteuertes Eigenkapital (EK 45) für Dividendenausschüttungen zu verwenden. Wir haben deshalb die vorhandenen EK 45-Bestände vollständig zur zusätzlichen Ausschüttung von Rücklagen genutzt. Gleichzeitig haben wir damit das nicht betriebsnotwendige Eigenkapital verringert. Unsere Gesellschaft verfügt aber nach wie vor über eine ausreichende Solvabilität.

Der Geschäftsverlauf 2000 zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgendes Bild:

Unser Versicherungsgeschäft unterteilen wir in zwei Bereiche, das Privat- und Gewerbekundengeschäft einerseits und das Industriekundengeschäft andererseits. In diesen beiden Geschäftsfeldern verlief die Entwicklung wie folgt:

Entwicklung des Privat- und Gewerbekundengeschäfts

Schlüsselparte dieses Geschäftsfelds ist für unsere Gesellschaft und für die meisten Wettbewerber die Kraftfahrtversicherung. Ihr Anteil am Beitragsaufkommen liegt bei über 30%. Der intensive Preiswettbewerb in diesem Bereich seit der Deregulierung der europäischen Versicherungsmärkte im Jahr 1994 hat zu starken Preiseinbrüchen geführt. Mit unterschiedlichen Mitteln, vor allem aber mit oftmals zu niedrig kalkulierten Tarifen, versuchen einzelne Wettbewerber seit dieser Zeit, Marktanteile zu halten oder zu gewinnen. Die Folge waren marktweite Verluste in Milliardenhöhe. Nur langsam erholt sich der Markt von diesem ruinösen Preiswettkampf. Im Jahr 2000 zeigten sich erste Anzeichen einer Trendwende, ohne dass bereits von einer Erholung die Rede sein kann. Dämpfend auf das Geschäft in der Kraftfahrtversicherung wirkten sich darüber hinaus im abgelaufenen Jahr eine deutlich rückläufige Anzahl an Neuwagenzulassungen und weniger Besitzumschreibungen bei Gebrauchtwagen aus.

Unsere Gesellschaft forciert ihre Bemühungen, die Kraftfahrtversicherung wieder ertragreich zu gestalten, weiter sehr konsequent durch versicherungstechnische Maßnahmen wie Preiserhöhungen bei bestehenden Verträgen und die Einführung eines modernen, risikogerecht kalkulierten Tarifs für das Neu- und Ersatzgeschäft im Mai 2000. Einer Studie der Unternehmensberatung Mummert & Partner zufolge sucht sich etwa jeder fünfte Kunde in der Kraftfahrtversicherung jedes Jahr einen neuen Versicherer. Wir reagieren auf

dieses veränderte Kundenverhalten, indem wir unser Leistungsangebot weiter verbessern und noch bedarfsgerechter gestalten. So wurde neben der deutlich verbesserten Tarifreihe „fair & sicher“ unserer Gesellschaft im Herbst 2000 über die zum Konzern gehörende „die Alternative“ eine neue Niedrigpreis-Variante in die Produktpalette des AXA Colonia Konzerns integriert. Diese Tarife zählen in den meisten Preisvergleichen zu den fünf günstigsten Angeboten. Seit Oktober 2000 können über „die Alternative“ außer auf den bisher üblichen Vertriebswegen (Kontakt über den Vermittler oder direkt über das AXA Colonia Customer Care Center) auch interaktiv über das Internet Autoversicherungen abgeschlossen werden.

Durch unsere Maßnahmen und die leichte Verbesserung des Marktumfelds konnten wir im Geschäftsjahr 2000 die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erstmals seit Jahren wieder steigern. Gleichzeitig war der Schadenverlauf bei unserer Gesellschaft günstiger als im Markt insgesamt. Trotz einer höheren Schadenbelastung in der Kaskoversicherung durch die Stürme des Jahres 2000 ging der Schadenaufwand insgesamt um knapp 3% zurück.

Im Bereich der privaten Haftpflichtversicherung und der Sachversicherungen für den privaten Kunden konnten wir bei im Wesentlichen unveränderten Einflussfaktoren – wie der verhaltenen Konjunkturentwicklung und einem sich weiter zuspitzenden Preis- und Tarifwettbewerb – das Beitragsniveau des Vorjahres nicht halten. Mit unserer im Herbst 1999 eingeführten neuen Police „Rund ums Haus“ gelang es uns aber in der wünschenswerten Zielgruppe der Ein- und Zweifamilienhausbesitzer ein attraktives Angebot zu platzieren, das sowohl Neukunden erfolgreich anspricht als auch Bestandskunden an uns bindet. Die Schadenentwicklung war vor allem durch Sturmschäden in der Wohngebäude- und Hausratversicherung sowie eine ungünstige Entwicklung bei Leitungswasserschäden beeinflusst.

Im dritten großen Bereich des Privatkundengeschäfts, der Unfallversicherung, gingen die Beitragseinnahmen leicht zurück. Unsere Anstrengungen zielen in den nächsten Jahren darauf ab, die breitgefächerte Angebotspalette und hier vor allem die Teilsparte „Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr“ (UBR) weiter auszubauen.

Im Gewerbekundenbereich wirkte sich im Jahr 2000 erneut neben den negativen konjunkturellen Einflüssen, vor allem in der Bauwirtschaft, die weiter gestiegene Zahl von Insolvenzen einerseits und Firmenzusammenschlüssen andererseits beitragsmindernd aus. Zudem setzte sich auch in diesem Segment der Preis- und Tarifwettbewerb fort. Zunehmend versuchen die Versicherungsunternehmen, bei einem rückläufigen Marktvolumen Marktanteile über den Preis zu verteidigen. Verschärfend wirkte sich außerdem der zunehmende Wettbewerb der Makler untereinander im Kampf um Bedingungs- und Preisvorteile aus.

Insgesamt belief sich das Brutto-Beitragsvolumen unserer Gesellschaft im inländischen Privat- und Gewerbekundengeschäft im Jahr 2000 auf 3,35 Mrd. DM (1999: 3,41 Mrd. DM). Das operative Bruttoergebnis war wie im Vorjahr leicht negativ

Entwicklung des Industriekundengeschäfts

Der herkömmliche Industrieversicherungsmarkt, dem in Deutschland ein Beitragsvolumen von etwa 13 Mrd. DM zugerechnet wird, schrumpft seit Jahren und auch für die nächsten Jahre ist mit einer jährlichen Beitragsabschmelzung von 4 bis 5% zu rechnen. Zudem sagen Fachleute eine Halbierung der Anbieter in den nächsten zehn Jahren voraus. In diesem Geschäftsfeld sind alle Merkmale eines gesättigten Markts festzustellen. Angesichts des starken Verdrängungswettbewerbs stellen sich viele Versicherer die Frage, ob es überhaupt Sinn macht, diesen Geschäftsbereich in Zukunft weiter zu betreiben. Die Haltung der AXA Colonia in dieser „Glaubensfrage“ ist klar: Die Option heißt für uns nicht, das Geschäft aufzugeben, sondern es professionell zu organisieren und zu beherrschen und damit auch unter schwierigen Bedingungen Erträge zu erwirtschaften.

In der industriellen Sachversicherung setzte sich im Jahr 2000 marktweit der mehrjährige Beitragsrückgang mit einem Minus von 5% auf 3,2 Mrd. DM fort. Besonders die industrielle Feuerversicherung macht weiterhin Sorgen. Hier ging in den vergangenen fünf Jahren das Beitragsvolumen um die Hälfte zurück, während die Schäden auf einem hohen Niveau blieben. Unsere Gesellschaft verzeichnete 2000 in der industriellen Feuer- und Betriebsunterbrechungsversicherung ein moderates Beitragswachstum bei einer gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten, wenngleich immer noch nicht befriedigenden Brutto-Schadenquote von 7,5%.

In den Technischen Versicherungszweigen (Maschinen-, Elektronik-, Montage-, Maschinen-garantie-, Bauleistungs- und TV-Betriebsunterbrechungsversicherung) war der Geschäftsverlauf ebenfalls marktweit negativ. Dieser Entwicklung konnte sich auch unsere Gesellschaft nicht entziehen und verzeichnete Beitragseinbußen und eine höhere Schadenquote.

Mit geschätzten 4,6 Mrd. DM ist die industrielle Haftpflichtversicherung nach wie vor die größte Sparte im Industrieversicherungsmarkt. Bei anhaltendem Wettbewerbsdruck verlangen die Kunden immer umfangreichere Deckungen zu niedrigen Beiträgen. Aus diesem Grund gingen die Beiträge weiter zurück, während die Schäden, vor allem die Vermögensschäden aus der erweiterten Produkthaftpflichtversicherung, anstiegen. Entgegen dem Markttrend konnte unsere Gesellschaft jedoch trotz umfassender Sanierungsmaßnahmen und konsequent auf Ertrag ausgerichteter Zeichnungspolitik ein Beitragswachstum von knapp 3% erzielen und somit ihre Marktposition weiter ausbauen. Unser Ziel, die Kundenbindung durch Ausweitung des internationalen Programmgeschäfts zu erhöhen, haben wir erreicht. Durch die gleichzeitige Vorsorge zur Deckung künftiger Risiken in nicht mehr gezeichneten Marktsegmenten erhöhte sich die Brutto-Schadenquote gegenüber dem Vorjahr.

Auch die Transportversicherer mussten im Jahr 2000 einen leichten Rückgang der Beitragseinnahmen hinnehmen. Auf der Schadenseite trat noch keine Entspannung ein, so dass die Transportversicherer weiterhin nicht aus der Verlustzone herauskommen. Entgegen dem Markttrend hat die AXA Colonia Versicherung das Beitragsvolumen auf dem Vorjahresniveau halten können. Die Schadenquote lag im Jahr 2000 trotz einer Verbesserung nach wie vor auf einem zu hohen Niveau.

Das zweite Problemfeld des Industriekundengeschäfts neben der industriellen Feuerversicherung ist das Kraftfahrtversicherungs-Flottengeschäft. Obwohl es keine offiziellen Detailanalysen gibt, ist gleichwohl bekannt, dass dieses Spezialgeschäft deutlich schlechter verläuft als der gesamte Kraftfahrtversicherungsmarkt – nicht zuletzt deshalb, weil es von vielen Versicherern unter dem Aspekt der Gesamtkundenverbindung oft zu unzureichenden Beiträgen angeboten wird. Unsere Gesellschaft wird im Jahr 2001 ihre Anstrengungen zur konsequenten Sanierung dieses defizitären Geschäftsbereichs fortsetzen.

Insgesamt belief sich das Brutto-Beitragsvolumen unserer Gesellschaft im inländischen Industriekundengeschäft im Jahr 2000 auf 1,64 Mrd. DM (1999: 1,67 Mrd. DM). Der Bereich schloss das Geschäftsjahr erneut mit einem hohen operativen Bruttoverlust ab.

Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

Beitragseinnahmen

Im Zusammenhang mit der Albingia-Integration traf unsere Gesellschaft einige Maßnahmen, die zu einem Rückgang der gesamten Beitragseinnahmen im Berichtsjahr um 2,5% auf 5,52 Mrd. DM führten. So gaben wir im diekten Geschäft die Auslandsaktivitäten der ehemaligen Albingia teilweise auf, um uns entsprechend unserem strategischen Konzept auf den deutschen Markt zu konzentrieren. Ebenso setzten wir im indiekten

Geschäft für das neu erworbene Portfolio der Albingia unsee seit Jahren verfolgte Politik fort, kein neues Geschäft in der Vertragsrückversicherung zu zeichnen und nur noch im Rahmen internationaler Versicherungsprogramme der AXA lokale Deckungen im Industriekundengeschäft zu übernehmen. Außerdem führte die Verschmelzung mit der Albingia im Industriekundengeschäft teilweise zu Anteilsreduzierungen bei solchen Mitversicherungsverträgen, an denen die AXA Colonia und die Albingia zuvor jeweils einen separaten Anteil hatten.

	Mrd. DM
Beitragsentwicklung	
2000	5,52
1999	5,66
1998	4,36 ^{*)}
1997	4,68 ^{*)}
1996	4,83 ^{*)}

^{*)} ohne Albingia

Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Beitragsentwicklung der einzelnen Versicherungszweige:

in Mio. DM

	2000	Veränderung %	Anteil %
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
– Unfallversicherung	452	–2,0	8,7
– Haftpflichtversicherung	1.113	0,0	21,4
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	985	+0,7	18,9
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	619	–1,9	11,9
– Feuer- und Sachversicherungen	1.552	–5,5	29,9
davon Feuerversicherung	306	+5,1	5,9
davon Verbundene Hausratversicherung	252	–3,0	4,9
davon Verbundene Gebäudeversicherung	333	–0,6	6,4
davon sonstige Sachversicherungen	661	–12,5	12,7
– Transport- und Luftfahrtversicherung	347	–7,0	6,7
– Kredit- und Kautionsversicherung	4	–12,2	0,1
– sonstige Versicherungen	128	+6,3	2,4
Gesamt	5.200	–2,3	100,0
in Rückendeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	320	–5,8	
Gesamtes Versicherungsgeschäft	5.520	–2,5	

Schadenverlauf

Wie bei der Beschreibung des Geschäftsverlaufs unserer wichtigsten Sparten dargestellt, nahmen wir im Berichtsjahr in mehreren Segmenten eine teilweise deutliche Stärkung der Reserven vor. Dadurch erhöhte sich bei gleichzeitig rückläufigen Beitragseinnahmen die Brutto-Schadenquote auf 80,5% (1999: 76,9%). Vor allem bei den mittleren und kleinen Schäden war ein Anstieg zu verzeichnen, während sich die Situation bei den Großschäden im Vergleich zum Vorjahr entspannte. Da unser Rückversicherungskonzept jedoch in erster Linie auf eine Entlastung beim Eintritt von Großschäden ausgerichtet ist, nahm die Schadenquote für eigene Rechnung um 7,7 Prozentpunkte auf 83,3% zu.

Kostenverlauf

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 31,7 Mio. DM auf 1,63 Mrd. DM. Bei ebenfalls rückläufigen Beitragseinnahmen konnte dadurch der Kostensatz mit 29,5% in etwa auf dem Niveau des Vorjahres von 29,3% gehalten werden. In den rückläufigen Aufwendungen zeigen sich die Synergieeffekte, die wir durch die Konzentration der Geschäftsfunktionen in speziellen Management- und Dienst-

leistungsgesellschaften des Konzerns erzielen. Dadurch war es uns auch möglich, die Integration der Albingia in die Strukturen des AXA Colonia Konzern effizient und in kurzer Zeit vorzunehmen. Der Netto-Kostensatz stieg geringfügig auf 30% (1999: 30,9%), weil sich durch Änderungen in den Rückversicherungsverträgen die erhaltenen Rückversicherungsprovisionen verminderten.

Kapitalanlagebestand

Der Bestand an Kapitalanlagen einschließlich Depotforderungen erhöhte sich im Jahr 2000 um 150,9 Mio. DM oder 12% auf 12,6 Mrd. DM. Das Börsenjahr 2000 war in vielerlei Hinsicht ein schwieriges Jahr. Überbewertungen in bisher nicht gekanntem Ausmaß prägten das Börsengeschehen bis zum Frühjahr. Inflationssängste – forciert durch drastisch steigende Rohölpreise und damit verbundene Zinserhöhungen – der Aktienhausse ein jähes Ende setzten. Im Herbst belasteten zudem Rezessionsängste aus den USA das Börsengeschehen, die von einer Flut von Gewinnwarnungen begleitet wurden. Der deutsche Aktienindex (DAX) verlor so im Jahresverlauf 7,5% und sank von 6.958 auf 6.434 Punkte. Der europäische Aktienindex (EuStoxx 50) büßte 5,4% ein und fiel von 4.904 auf 4.772 Punkte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir in Schwächephasen des Kapitalmarkts unser Aktien-

	Buchwerte 2000		Buchwerte 1999		Zeitwerte 2000		Zeitwerte 1999	
	Mio. DM	%	Mio. DM	%	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM
Struktur der Kapitalanlagen								
Grundbesitz	261,7	2,1	339,7	2,8	573,2	728,9		
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.895,8	15,4	1.726,2	14,2	3.699,8	3.768,7		
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.406,1	43,9	4.827,2	39,7	7.217,7	6.987,1		
Festverzinsliche Wertpapiere	954,8	7,8	1.149,0	9,5	1.005,4	1.215,1		
Hypotheken	152,9	1,2	166,6	1,4	157,3	170,9		
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	3.613,6	29,3	3.652,8	30,0	3.693,3	3.735,9		
Sonstige Kapitalanlagen	2,3	0,0	2,6	0,0	2,3	2,6		
Einlagen bei Kreditinstituten	32,3	0,3	286,3	2,4	32,2	286,2		
Summe	12.319,5	100,0	12.150,4	100,0	16.381,2	16.895,4		

engagement weiter ausgebaut, weil wir erwarten, dass Aktien langfristig mehr Ertrag erwirtschaften als festverzinsliche Wertpapiere. Entsprechend dieser Einschätzung haben wir unser Engagement in Aktien und Aktienfonds weiter erhöht.

Das Neuanlagevolumen betrug 2,9 Mrd. DM. Den Schwerpunkt der Neuanlagen bildeten Rententitel mit 1,6 Mrd. DM oder 54,9%. Ihr Anteil am Gesamtbestand sank gegenüber 1999 um

einen Prozentpunkt auf 55,9%. Die Anlageform Aktien und Aktienfonds haben wir im abgeschlossenen Geschäftsjahr höher gewichtet. Ihr Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen stieg von 23,9% auf 26,7% der Buchwerte und auf 29,8% (1999: 29,0%) der Marktwerte. Insgesamt dominieren im Kapitalanlagebestand weiterhin die Rententitel.

	Mio. DM	%
Struktur der Zugänge		
Grundbesitz	5,0	0,2
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	627,7	21,5
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.424,4	48,8
Festverzinsliche Wertpapiere	117,3	4,0
Hypotheken	1,2	0,0
Schuldscheindarlehen und Namenspapier	742,1	25,5
Sonstige Kapitalanlagen	0,6	0,0
Fest- und Tagesgelder	0,0	0,0
Summe	2.918,3	100,0

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis – alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen – betrug vor Abzug des technischen Zinsertrags insgesamt 1,16 Mrd. DM (1999: 1,48 Mrd. DM) und sank somit um 21,6%. Im Vorjahr war das Ergebnis allerdings wegen des durch die Steuerreform ausgelösten Sondereffekts der Wertaufholung und wegen Gewinnrealisierungen besonders hoch ausgefallen. Das laufende Ergebnis aus den Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen für Grundstücke und der Verwaltungsaufwendungen verringerte sich um 2,9% auf 1,01 Mrd. DM (1999: 1,04 Mrd. DM).

Der Saldo des außerordentlichen Ergebnisses belief sich im vergangenen Jahr auf 154,2 Mio. DM (1999: 435,9 Mio. DM). Hierin sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 384,1 Mio. DM und 11,0 Mio. DM Zuschreibungen im Rahmen der Wertaufholung enthalten. Aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen erzielten wir 147,7 Mio. DM. Weitere 142,2 Mio. DM wurden im Segment Aktien und

Investmentanteile sowie 74 Mio. DM aus Wertpapierkäufen erreicht. Aus der Veräußerung von Immobilien entstanden Gewinne in Höhe von 86,8 Mio. DM. Hieron haben wir 370 Mio. DM dem Sonderposten mit Rücklageanteil zugeführt, die sich somit ergebnisneutral auswirken. Den Gewinnen standen Abgangsverluste in Höhe von 65,5 Mio. DM gegenüber Abschreibungen auf Kapitalanlagen fielen in Höhe von insgesamt 147,0 Mio. DM an.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen – berechnet nach der Formel des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft – ging wegen des niedrigen Zinsniveaus bei neu angelegten Rententiteln und eduzierter Gewinnrealisierungen auf 9,4% (1999: 12,4%) zurück.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Der Zeitwert aller Kapitalanlagen betrug zum Bilanzstichtag 16,38 Mrd. DM und lag damit um 4,06 Mrd. DM oder 33,0% über dem Buchwert von 12,32 Mrd. DM. Wegen hoher Gewinn- und Verlustrealisierungen und der negativen Aktienmarktentwicklung gingen die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellem Marktwert und dem Buchwert zum Jahresende 2000 um 683 Mio. DM zurück. Dabei betragen die Bewertungsreserven auf die Substanzwerte (Aktien, Beteiligungen und Grundbesitz) am Jahresende 3,71 Mrd. DM (1999: 4,43 Mrd. DM) oder 91%. Um die erwarteten höheren Renditen von Aktien und anderen Substanzwerten zu nutzen, werden wir den Anteil dieser Werte am Kapitalanlagebestand im Laufe des Jahres 2001 nochmals leicht ausbauen. Da die Rendite des Bestands an festverzinslichen Titeln über der Marktzinsrate zum Bewertungsstichtag lag, verfügten wir auch in dieser Position über Bewertungsreserven in Höhe von 348 Mio. DM. Eine Darstellung der Zeit- und Buchwerte der Kapitalanlagen ist im Anhang enthalten.

Eigenkapitalausstattung

Entsprechend der vorgeschlagenen Verwendung des Jahresüberschusses stellt sich unsere Eigenkapitalausstattung zum Ende des Geschäftsjahres jeweils wie folgt dar:

in Mio. DM

	2000	Verschmelzungsbilanz zum 1.12000	1999
Gezeichnetes Kapital	262,5	262,5	194,7
Kapitalrücklage	1.457,0	1.457,0	1.249,8
Gewinnrücklage	359,9	459,9	459,9
Bilanzgewinn	601,5	309,3	194,3
Eigenkapital	2.680,9	2.488,7	2.098,7

Das gezeichnete Kapital der AXA Colonia Versicherung AG erhöhte sich aufgrund der Verschmelzung entsprechend dem Anspruch der Aktionäre der Albingia Versicherungs-AG auf Umtausch ihrer Aktien gegen Aktien der AXA Colonia

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss für 2000 vor Steuern betrug 591,4 Mio. DM (1999: 964,1 Mio. DM). Der Steueraufwand verringerte sich als Folge der Ausschüttungen aus EK 45 und der erstmaligen Bildung von latenten Steuern zur realitätsnäheren Bewertung der Schadenrückstellungen der ehemaligen Albingia deutlich auf 82,4 Mio. DM (1999: 589,2 Mio. DM). Nach Steuern verbleibt dadurch ein Jahresüberschuss von 409,0 Mio. DM (1999: 374,9 Mio. DM). Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrages von 0,5 Mio. DM sowie der Entnahme von 92 Mio. DM aus den Kapitalrücklagen und von 100 Mio. DM aus den anderen Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von 601,5 Mio. DM. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor aus diesem Betrag eine Dividende von 1,70 DM je Stammaktie und 181 DM je Vorzugsaktie sowie zusätzlich jeweils einen Bonus von 9,72 DM zu zahlen. Dies ergibt eine Ausschüttungssumme von 600,3 Mio. DM. Ein Betrag von 1,2 Mio. DM soll als Gewinnvortrag auf das nächste Jahr übertragen werden.

Versicherung AG. Ebenfalls änderte sich in diesem Zusammenhang die Struktur der Rücklagen.

Für das Jahr 2000 ergibt sich ein Verhältnis des Eigenkapitals zu den Nettobeiträgen von 57,6% (1999: 54,5%).

Geschäftsgebiet und betriebene Versicherungszweige

Unsere Tätigkeit konzentrierte sich im Berichtsjahr unverändert auf den deutschen Markt mit einem Versicherungsangebot, das alle wesentlichen Zweige der Schaden- und Unfallversicherung umfasst. Angaben zur Geschäftstätigkeit unserer ausländischen Niederlassungen und Tochtergesellschaften machen wir in dem noch folgenden Kapitel „Auslandsaktivitäten“. In der Anlage zum Lagebericht werden unser Geschäftsgebiet und die von uns betriebenen Versicherungszweige im Einzelnen aufgeführt.

Der Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts

Unfallversicherung

Vornehmlich wegen der gestiegenen Energiepreise hatten die privaten Haushalte auch 2000 relativ wenig Spielraum für die finanzielle Risikoabsicherung, so dass die Nachfrage nach Unfallversicherungsschutz gedämpft blieb. Mit 451,7 Mio. DM ging deshalb das Beitragsaufkommen dieser Sparte um 2,0% zurück. Die Schadenquote verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 52,9% auf 51,6%. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung war mit +41,5 Mio. DM (1999: +47,3 Mio. DM) zufriedenstellend.

Die Anteilsätze für die Überschussbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr werden auf den Seiten 49 bis 52 dieses Berichtes genannt und erläutert. Dabei handelt es sich weiterhin nur um die Abrechnungsverbände der 1999 verschmolzenen Gesellschaften AXA Colonia Versicherung AG und Nodstern Allgemeine Versicherungs-AG. Die im Berichtsjahr auf unserer Gesellschaft verschmolzene Albingia Versicherungs-AG hatte die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr nicht im Angebot.

Haftpflichtversicherung

Das Beitragsvolumen in diesem Versicherungszweig blieb mit 111 Mrd. DM nahezu konstant. Die weiterhin angespannte Wettbewerbssituation im Industrie- und Gewerkekundengeschäft ließ in einzelnen Sparten notwendige Preiserhöhungen nicht zu. Außerdem hielten wir aus Ertragsgründen in bestimmten Wirtschaftszweigen nach wie vor an unserer zurückhaltenden Zeichnungspolitik fest oder trennten uns sogar wie in der Architekten-Haftpflichtversicherung, von Geschäftsverbindungen. Um ausreichend Vorsorge für zukünftige Risiken, auch in den im Jahr 2000 nicht mehr gezeichneten Marktsegmenten, zu treffen, haben wir die versicherungstechnischen Rückstellungen gestärkt. Dadurch stieg die Schadenquote auf 74,4% (1999: 71,2%) an. Außerdem verschlechterte sich dadurch das versicherungstechnische Nettoergebnis auf -112,9 Mio. DM (1999: -73,0 Mio. DM). Durch die versicherungstechnisch notwendige vollständige Auflösung der Schwankungsrückstellung weist die Sparte dennoch ein positives Ergebnis von 77,7 Mio. DM aus.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die in den vergangenen Jahren eingeleiteten gezielten Bestands- und Tarifmaßnahmen bewirkten, dass der Beitragsabrieb der Vorjahre in einen leichten Anstieg umgewandelt werden konnte. Das Beitragsvolumen nahm um 0,7% auf 984,8 Mio. DM zu. Erfreulicherweise verringerte sich gleichzeitig der Schadenaufwand, so dass die Schadenquote von 98,3% auf 86,2% zurückging. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich deutlich von -185,1 Mio. DM im Vorjahr auf -107,7 Mio. DM. Auch das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung fiel mit 104,0 Mio. DM (1999: -188,7 Mio. DM) deutlich günstiger aus.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

In den sonstigen Sparten der Kraftfahrtversicherung nahm das Beitragsvolumen um 1,9% auf 618,8 Mio. DM ab, da sich unsere neuen Tarifstrukturen in der Fahrzeug-Voll- und Teilkaskoversicherung langsamer durchsetzen als in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Zudem ließen die Stürme zu Beginn des Jahres und die Unwetter im Sommer die Schadenquote von 76,6% auf 87,6% ansteigen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung verschlechterte sich dadurch auf -58,6 Mio. DM (1999: -19,8 Mio. DM). Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich das Ergebnis dieses Versicherungszweigs auf -2,2 Mio. DM (1999: -3,6 Mio. DM).

Feuerversicherung

In diesem Segment setzten wir unsere Politik fort, Verträge nur zu risikogeechten Beiträgen zu zeichnen. Die Beitragseinnahmen stiegen um 5,1% auf 305,9 Mio. DM, nachdem sie zuvor mehrere Jahre lang aufgrund des harten Preiswettbewerbs gesunken waren. Die Schadenquote stieg von 76,2% auf 90,4%. Anders als im Vorjahr handelte es sich bei den Schäden jedoch nicht überwiegend um Großschäden, für die wir im Rahmen unserer nichtproportionalen Zeichnungspolitik Rückversicherungsschutz vorhalten. Deshalb verschlechterte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung von -28,2 Mio. DM im Vorjahr auf -93,1 Mio. DM. Nach Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis -90,8 Mio. DM (1999: -38,3 Mio. DM).

Verbundene Hausratversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Verbundenen Hausratversicherung verringerten sich um 3,0% auf 252,1 Mio. DM. In diesem anhaltenden Beitragsabrieb spiegelt sich die angespannte wirtschaftliche Situation der Haushalte wider. Denn

vielfach werden aus Kostengründen Versicherungsverträge auf ein niedriges Beitragsniveau umgestellt oder bestimmte, nicht als vorrangig angesehene Risiken vom Versicherungsschutz ausgenommen. Bei einer stabilen Schadenquote von 53,1% bewegte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung mit +14,6 Mio. DM auf dem Vorjahresniveau. Nach Schwankungsrückstellung stieg es von +24,0 Mio. DM auf +29,6 Mio. DM.

Verbundene Gebäudeversicherung

Aus den zuvor genannten Gründen stagnierte auch in der Verbundenen Gebäudeversicherung das Beitragsvolumen bei 333,5 Mio. DM. Wegen der Sturmschäden stieg die Brutto-Schadenquote um 5,5 Prozentpunkte auf 78,3%. Gleichzeitig verschlechterte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung auf -37,2 Mio. DM (1999: -21,6 Mio. DM). Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung betrug das Ergebnis der Sparte -1,0 Mio. DM (1999: -7,0 Mio. DM).

Sonstige Sachversicherungen

In den sonstigen Sachversicherungen führen wir die Technischen Versicherungen, die Einbruchdiebstahlversicherung, die Leitungswasserversicherung, die Sturmversicherung und die Glasversicherung. Im Berichtsjahr gingen die Beiträge in diesem Zweig um 2,5% auf insgesamt 661,2 Mio. DM zurück, vornehmlich bedingt durch die unbefriedigende konjunkturelle Entwicklung auf dem Bausektor mit ihren Einflüssen auf die Technischen Versicherungen. Der Beitragsrückgang ging mit einer Häufung der Großschäden einher. Dadurch stieg nicht nur die Brutto-Schadenquote von 65,9% auf 77,3%, sondern entstand auch ein hoher versicherungstechnischer Verlust vor Schwankungsrückstellung von netto

-74,4 Mio. DM (1999: +4,8 Mio. DM). Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung verblieb ein negatives Ergebnis von -28,7 Mio. DM (1999: -8,1 Mio. DM).

Transport- und Luftfahrtversicherung

Der Beitragsrückgang von 7,0% auf 346,6 Mio. DM ist zu einem großen Teil auf den verstärkten Preiswettbewerb in der Luftfahrtversicherung zurückzuführen, während in der Transportversicherung das Beitragsaufkommen trotz unserer unverändert ertragsorientierten Zeichnungspolitik nahezu auf dem Vorjahresniveau blieb. Die Schadenquote verringerte sich von 11,2% im Vorjahr auf 8,6%, da wir von Großschäden weitestgehend verschont blieben. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug -89,6 Mio. DM (1999: -17,7 Mio. DM). Nach der Auflösung der Schwankungsrückstellung verzeichneten wir ein Ergebnis von -34,7 Mio. DM gegenüber -17,9 Mio. DM im Vorjahr.

Das von uns gezeichnete Luftfahrtversicherungsgeschäft wurde wiederum vollständig in den Deutschen Luftpool eingebracht.

Sonstige Versicherungen

Hier werden im Wesentlichen die Betriebsunterbrechungsversicherungen und die Vertrauensschadenversicherung ausgewiesen. Aus den schon in der Sparte Feuerversicherung geschilderten Gründen nahm auch das Beitragsvolumen der sonstigen Versicherungen um 6,3% auf 128,6 Mio. DM zu. Dennoch ging die Schadenquote wegen einiger Großschäden nur geringfügig von 63,4% im Vorjahr auf 62,5% zurück. Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung verschlechterte sich von -2,1 Mio. DM auf -22,1 Mio. DM, während es sich nach Schwankungsrückstellung von -27,1 Mio. DM auf -19,7 Mio. DM verbesserte.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das von verbundenen Unternehmen übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft und das gesamte fakultative Geschäft werden von uns zeitgleich gebucht, während das von nicht verbundenen Unternehmen übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft mit einem Jahr Verzögerung in unserer Bilanz erfasst wird.

Die Beitragseinnahmen gingen im Jahr 2000 um 5,8% auf 319,7 Mio. DM zurück. Vor Schwankungsrückstellung ergab sich für das gesamte indirekte Geschäft ein Verlust von -147,9 Mio. DM. Der hohe Verlust ist vor allem auf Nacheservierungen bei den inzwischen gekündigten konzernfremden Rückversicherungsverträgen aus dem Portefeuille der ehemaligen Albingia zurückzuführen. Zudem war das Ergebnis durch Großschäden bei den Gruppengesellschaften in Österreich und in den USA geprägt. Das Poolgeschäft und das fakultative Geschäft erzielten zufriedenstellende Gewinne. Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 9,2 Mio. DM ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -138,7 Mio. DM (1999: -15,6 Mio. DM).

Auslandsaktivitäten

Nach der Verschmelzung mit der Albingia Versicherungs-AG verfügte unsere Gesellschaft im Berichtsjahr über insgesamt sieben Niederlassungen im Ausland. Die Niederlassung in den **Niederlanden** wurde im Verlauf des Jahres mit Wirkung vom 1. Januar 2000 an eine Gesellschaft außerhalb der AXA-Gruppe verkauft. Für die Niederlassung in **Frankreich** mit Sitz in Straßburg bestehen vertragliche Regelungen zwischen der AXA, Paris, und der AXA Colonia Konzern AG zur Übernahme der Versicherungsbestände. Insofern wird das dortige negative versicherungstechnische Ergebnis durch Erstattungen der AXA ausgeglichen. Für die Niederlassung in **Spanien** besteht ein Übernahmeabkommen innerhalb der AXA-Gruppe.

In **Belgien** haben wir die Bestände der ehemaligen Albingia-Niederlassung auf die dortige Niederlassung unserer Gesellschaft übertragen. Insgesamt gab es dort Nachreservierungsbedarf in der Versicherungstechnik, der auch durch verbesserte Kapitalanlageergebnisse nicht ausgeglichen werden konnte. Die von Belgien aus betreute Niederlassung in **Luxemburg** erzielte ein positives Ergebnis. Die Niederlassung der ehemaligen Albingia in **Dänemark** die von der Zweigniederlassung Hamburg betreut wird, werden wir fortführen. In **Irland** wurde ein nahezu ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis erreicht, so dass die dortige Niederlassung einschließlich ihres Kapitalanlageergebnisses einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis lieferte.

Die Geschäftstätigkeit unserer ausländischen Tochtergesellschaften konzentriert sich vor allem auf Österreich und Ungarn und damit auf die Länder, für die der AXA Colonia Konzern neben Deutschland die Zuständigkeit innerhalb der AXA-Gruppe hat. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die Angaben zum Gruppenabschluss im hinteren Teil dieses Geschäftsberichts.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund des 1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind insbesondere Aktiengesellschaften dazu verpflichtet, „ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Als Versicherungsunternehmen beschäftigen wir uns schon seit langer Zeit sowohl mit den Risiken unserer Kunden als auch den von uns selbst getragenen Risiken. Ausgelöst durch das KonTraG führen wir unsere

unterschiedlichen Risikomanagementaktivitäten in einem einheitlichen System zusammen. Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen sehen wir in dem einheitlichen Risikomanagementsystem den Vorteil, dass hierdurch das Risikobewusstsein unserer Entscheidungsträger gestärkt wird.

Im Berichtsjahr führten wir für alle Bereiche unserer Gesellschaft eine umfassende Risikoinventur auf der Basis eines einheitlichen Verfahrens durch. Hierbei wurden alle Risiken in einem Fragenkatalog aufgeführt und nach Risikoarten unterteilt. Im Rahmen der Inventur quantifizierten wir die Risiken, prognostizierten deren Eintrittshäufigkeiten und erfassten die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen. Anschließend wurden die Risiken auf Gesellschaftsebene verortet. Im Geschäftsjahr 2001 beabsichtigen wir unser Risikomanagementsystem dahingehend weiterzuentwickeln, dass wir unser Frühwarnsystem ausbauen und das Risikocontrolling verstärkt in unsere Controllingprozesse integrieren.

Organisatorisch unterscheiden wir zwischen dezentralem und zentralem Risikomanagement. Verantwortlich für die dezentrale Steuerung und Kommunikation der Risiken sind naturgemäß die Führungskräfte und Vorstände der jeweiligen Geschäftsbereiche. Diese werden durch Risikopromotoren aus den betreffenden Vorstandsressorts unterstützt. Das zentrale Risikomanagement ist im Controlling angesiedelt und verantwortet die weitere Entwicklung des Systems, die Steuerung der Prozesse sowie die Berichterstattung. Geprüft wird das System durch die interne Revision.

In Anlehnung an den vom Deutschen Standardisierungsrat herausgegebenen Entwurf des Deutschen Rechnungslegungs-Standards zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung haben sich in den vergangenen zehn Jahren wie folgt entwickelt:

	Schadenquote Geschäftsjahr in % der verdienten Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Rückstellung am 1. Januar
1991	84,4	6,8
1992	81,5	6,6
1993	82,1	6,4
1994	75,8	4,7
1995	75,5	7,0
1996	77,4	7,7
1997	80,1	7,4
1998	84,1	9,1
1999	90,2	10,9
2000	89,7	4,8

Der starke Anstieg der Schadenquote in den zurückliegenden Jahren spiegelt das infolge des intensiven Wettbewerbs unzureichende Beitragsniveau wider.

Als ein erstes Anzeichen für eine positive Trendwende können die marktweit durchgeführten Beitragserhöhungen in der Kraftfahrtversicherung zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres angesehen werden. Auch in der Zukunft werden wir unsere ertragsorientierte Zeichnungspolitik fortsetzen. Darüber hinaus sehen wir in der neuen strategischen Ausrichtung des AXA Colonia Konzerns eine wichtige Voraussetzung, um im Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Der Forderungsbestand gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern betrug zum Bilanzstichtag 640 Mio.DM. Davon entfielen 22 Mio.DM auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind, wovon sich wiederum 52 Mio. DM im Agenturinkasso befanden. In diesem Inkassobereich ist es speziell im Makler und Industriekundengeschäft üblich, mit Verzögerung zu zahlen. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 50 Mio. DM vermindert.

Sowohl bei der über unsere französische Gruppengesellschaft AXA Cessions platzierten Vertragsrückversicherung als auch bei der Deckung von uns abgegebenen fakultativen Rückversicherungen wird nur mit erstklassigen Rückversicherern zusammengearbeitet. Das heißt, unsere Rückversicherungspartner werden in der Regel von Standard & Poor's mindestens mit „A“ bewertet.

Risiken aus Kapitalanlagen

Das Management von Kapitallagerisiken ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren eines Versicherungsunternehmens und muss im Zusammenhang mit den Leistungsversprechen gegenüber den Kunden betrachtet werden. Die Risikoposition der Kapitalanlagen kann in die folgenden drei Risikokategorien unterteilt werden:

Marktrisiken: Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird in regelmäßigen Abständen ein Preisverfall von Aktien, Zinsen und Währungen simuliert. An dieser Stelle werden lediglich die Risiken dargestellt. Die gleichermaßen vorhandenen Chancen werden hier nicht aufgezeigt. Ein Kursverlust von 20% bei den Dividendenpapieren einschließlich Aktienfonds hätte am 31. Dezember 2000 zu einer Abschmelzung ihres Marktwertes

um 1,19 Mrd. DM auf 6,82 Mrd. DM geführt. Bei der Berechnung wurde die geringe Volatilität der Beteiligungen berücksichtigt. Bei einem Anstieg des Renditeniveaus um einen Prozentpunkt wären die Zeitwerte aller Zinsträger einschließlich der Rentenfonds per 31. Dezember 2000 um 0,23 Mrd. DM auf 6,84 Mrd. DM zurückgegangen.

Bonitätsrisiken: Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben. Auch für die Vergabe von Krediten gelten strenge Vorschriften bezüglich der Bonität. Kreditrisiken werden breit gestreut, das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung.

Liquiditätsrisiken: Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine laufende Planung aller Zahlungsströme entgegengewirkt. Hinzu kommt die Prognose von saisonalen Schwankungen. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlage geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind.

Alle beschriebenen Risikoarten stellen einen integralen Bestandteil des Risikomanagements dar. Grundsätzlich bestimmt der Kapitalanlageausschuss die Richtlinien der Kapitalanlagepolitik. Über die aufsichtsrechtlichen Vorschriften hinaus gelten künftig von der Gesellschaft festgelegte Investment Guidelines (Anlagevorschriften). Die deterministische Risikorechnung wird im laufenden Geschäftsjahr auf eine stochastische Projektionsrechnung umgestellt. Schon heute wird in der Aktiv-Passiv-Steuerung die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung modellhaft berücksichtigt. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Steuerung werden genau eingehalten.

Risiken des Geschäftsbetriebs

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig von unserer Konzernrevision gemein-

sam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus dem Geschäftsbetrieb. Die sich hieraus ergebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision.

Managementrisiken

Nach der erfolgreichen Integration der Albingia im Berichtsjahr stellen die Umsetzung der neuen Konzernstrategie, die Vorbereitungen zur Einführung des Euro, die Integration der Sicherheit Versicherung AG sowie die Ausgliederung des Geschäfts mit internationalen Großkunden auf die AXA Corporate Solutions die großen Herausforderungen und damit auch Managementrisiken für das laufende Geschäftsjahr dar. Um die Koordination der Strategieumsetzung sowie aller anderen Projekte unseres umfangreichen Projektportfolios zu optimieren, wurden im Berichtsjahr die entsprechenden Steuerungsaufgaben in einem neu geschaffenen Bereich Konzern-Projektmanagement zusammengeführt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der AXA Colonia Versicherung AG gefährden. Die vorhandenen Eigenmittel von 172 Mrd. DM übersteigen die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 0,86 Mrd. DM. Darüber hinaus stehen zur Abdeckung potentieller Risiken die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen sowie die Schwankungsrückstellung zur Verfügung.

„AA“-Rating von Standard & Poor's

Die Ratingagentur Standard & Poor's hat im Berichtsjahr sowohl die Finanzkraft (Insurer Financial Strength Rating) als auch die Bonität (Long-term Counterparty Credit Rating) der AXA-Gruppe mit „AA“ bewertet. Hiermit gehören wir als eine der Kerngesellschaften der AXA-Gruppe zu den wenigen Versicherungsunternehmen in Deutschland, die von Standard & Poor's als ausgezeichnet beurteilt wurden.

Sonstige Angaben

Zusammenarbeit im Konzern

Die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft werden schon seit Jahren von Dienstleistungsgesellschaften des AXA Colonia Konzerns und der AXA-Gruppe ausgeübt. Im Zuge der Verschmelzung mit der Albingia Versicherungs-AG sind auch die Geschäftsfunktionen dieser Gesellschaft zum 1. September 2000 erneut auf diese Dienstleistungsgesellschaften übertragen worden.

Im Einzelnen werden die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft im Rahmen von Dienstleistungsverträgen durch nachfolgende Gesellschaften ausgeübt:

- die Betriebs- und Schadenbereiche der Hauptverwaltung und der Zweigniederlassungen, die Bereiche Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, Controlling, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung, Allgemeine Verwaltung, Personalwirtschaft und -entwicklung, Recht und Steuern durch die Colonia Nordstern Versicherungs-Management AG (CNV), Köln;
- die Funktionen aus dem Bereich Vermögensanlage und -verwaltung für börsennotierte Kapitalanlagen über die AXA Colonia Konzern AG durch die AXA Asset Managers Deutschland GmbH und die AXA Investment Managers Deutschland GmbH (vormals AXA Colonia Kapitalanlagegesellschaft mbH), Köln, sowie die Immobilienverwaltung über die AXA Colonia Konzern AG durch die AXA Real Estate Managers Deutschland GmbH (vormals AXA Colonia Immobilien AG), Köln;
- der Betrieb des Rechenzentrums durch die AXA IT-Services GmbH (vormals CORONA Informations-Services GmbH), Köln;
- die Hypotheken- und Darlehensverwaltung, die Rückversicherung, die Bereiche Konzernkommunikation, Marketing und Revision durch die AXA Colonia Konzern AG, Köln.
- der spartenübergreifende, telefonische 24-Stunden-Kundenservice durch die AXA Colonia Customer Care Center GmbH, Köln.

Um die Konzernstruktur zu vereinheitlichen, eine einheitliche Leitung aller Konzerngesellschaften durch die AXA Colonia Konzern AG sicherzustellen und um Rationalisierungs- und Verbundvorteile innerhalb des Konzerns nutzen zu können, haben die Vorstände der AXA Colonia Versicherung AG und der AXA Colonia Konzern AG am 25. Februar 2000 einen neuen Beherrschungsvertrag geschlossen. Diesen Vertrag haben die Hauptversammlungen der AXA Colonia Versicherung AG am 18. Mai 2000 und der AXA Colonia Konzern AG am 4. Juli 2000 gebilligt. Das Bestehen des Vertrags ist in das Handelsregister Köln eingetragen und die Eintragung nach §10 des Handelsgesetzbuches bekanntgemacht worden.

Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Über unsere selbständige Vertriebsorganisation, über die wir gemeinsam mit der AXA Colonia Lebensversicherung AG verfügen, vermitteln wir direkt und indirekt Versicherungs- und Bausparverträge sowie Kapitalanlageprodukte für folgende Gesellschaften:

- AXA Colonia Krankenversicherung AG, Köln
- AXA Colonia Bausparkasse AG, Dortmund
- AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln
- AXA Nordstern ART Versicherung AG, Köln
- Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln

Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft gehört folgenden Verbänden und Vereinen aus der Versicherungswirtschaft an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München
- Wiesbadener Vereinigung, Bonn
- Verkehrsofferhilfe e.V. Hamburg
- Verein Bremer Seeversicherer e.V., Bremen
- Verein Hamburger Assecuradeure, Hamburg
- Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2001

Nach Schätzungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft werden die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2001 marktweit voraussichtlich um 15% steigen. Dieses Wachstum wird in erster Linie vom Privatkundengeschäft getragen. Vor allem in der größten Sparte Kraftfahrtversicherung scheint inzwischen die Talsohle durchschritten zu sein und sich bei allen Anbietern die Einsicht durchzusetzen, dass angesichts der enormen Verluste der vergangenen Jahre Beitragsanpassungen unumgänglich sind. Generell wird sich jedoch der über den Preis ausgetragene Wettbewerbsdruck fortsetzen, zumal sich die Verbraucher in fortschreitendem Maße über Medien wie das Internet Preistransparenz verschaffen können. Im Industriekundengeschäft wird der Konkurrenzkampf nach unseren Erwartungen weiter anhalten, dem wir durch eine ertragsorientierte Zeichnungspolitik sowie unserer strategische Neuausrichtung entgegenzutreten werden.

Insgesamt gehen wir für unsere Gesellschaft von einem leichten Beitragsrückgang im Jahr 2001 aus, der vornehmlich drei Gründe hat: Da bei der AXA Colonia Versicherung AG das Industriekundengeschäft im Vergleich zum Markt einen höheren Anteil hat, sind wir von dem anhaltend harten Wettbewerb in diesem Bereich besonders betroffen. Daneben beabsichtigen wir langjährig unrentable Geschäftsverbindungen in den industriellen Versicherungszweigen und im Fahrzeugflotten-Versicherungsgeschäft aufzugeben. Außerdem wird durch den Verkauf des weiteren Auslandsgeschäfts und die weitestgehende Aufgabe des aktiven Rückversicherungsgeschäfts der ehemaligen Albingia sowie durch Quotenreduzierungen im Mitversicherungsgeschäft als Folge der Verschmelzung mit der Albingia künftig ein Beitragsvolumen von fast 300 Mio. DM entfallen.

Sofern außergewöhnliche Schadeneignisse ausbleiben und die Kapitalmärkte stabil bleiben, rechnen wir mit einem wiederum zufriedenstellenden Jahresüberschuss. Dieser wird allerdings nach Steuern wegen des einmaligen Effekts aus

der Steuerreform im Berichtsjahr und wegen des geringeren Kapitalanlageergebnisses, mit dem wir 2001 wegen sinkender Ausschüttungen aus den Aktienspezialfonds rechnen, niedriger ausfallen als im Jahr 2000.

Seit Januar 2001 ist – als ein wesentlicher Bestandteil der Multikanalstrategie des AXA Colonia Konzerns – das neue AXA-Finanzportal online, das den langjährigen erfolgreichen Internetauftritt „AXA Colonia online“ ablöst. Der neue Auftritt bietet eine Vielzahl von neuen Serviceelementen, Rechnern und Hilfen in den Bereichen Versicherungen, Finanz- und Lebensplanung. Als erster deutscher Finanzdienstleister wird unseren Kunden im zugangsgeschützten Bereich „My AXA“ eine nahezu vollständige Übersicht über ihre bestehenden Versicherungs- und Depotverträge sowie die Online-Initiierung von 15 Standardgeschäftsprozessen angeboten. Mit dem Start des Portals hat zunächst in der Kraftfahrtversicherung der Online-gestützte Abschluss von Versicherungspolicen begonnen. Dieses Angebot soll in nächster Zeit weiter ausgebaut werden.

Zum Jahresende 2000 hat unsere Gesellschaft die bisher je zur Hälfte von der AXA Colonia Konzern AG und der AXA Dieck, Paris, gehaltenen Anteile an der Sicher Dieck Versicherung AG, Dreieich, erworben. Die Gesellschaft soll im Laufe des Jahres 2001 im Rahmen der Multikanalstrategie in den AXA Colonia Konzern integriert werden. Dabei wird die Kompetenz der Sicher Dieck Versicherung bei der gemeinsamen Weiterentwicklung des Dieckvertriebsgeschäfts sowie der E-Business-Aktivitäten eine tragende Rolle spielen.

Wie bereits angekündigt, werden die Konzern-Gesellschaften ab 2001 unter dem Namen AXA im Markt auftreten; der Zusatz Colonia entfällt. Unsere Gesellschaft wird künftig AXA Versicherung AG heißen. Die Namensänderung ist im Zusammenhang mit der internen Umstellung auf den Euro für September 2001 geplant.

Köln, den 20. Februar 2001

Der Vorstand

Gewinn- verwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2000 beträgt 409.029.137,88 DM. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 451.235,46 DM sowie der Entnahme von 92.000.000,- DM aus den Kapitalrücklagen

und von 100.000.000,- DM aus den anderen Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von 601.480.373,34 DM. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	DM
Ausschüttung einer Dividende von	
– 1,70 DM je Stammaktie (Stückaktie) zuzüglich eines Bonus von 9,72 DM	530.045.025,00
– 1,81 DM je Vorzugsaktie (Stückaktie) zuzüglich eines Bonus von 9,72 DM	70.266.702,50
Gewinnvortrag	1.168.645,84
Bilanzgewinn	601.480.373,34

Die Ausschüttungssumme einschließlich der Steuergutschrift beträgt 757.207.178,57 DM für die Stammaktien und 100.381.003,57 DM für die Vorzugsaktien, insgesamt somit 857.588.182,14 DM.

Durch die Verschmelzung mit der AXA Colonia Versicherung AG ist der Beherrschungsvertrag, den die Albingia Versicherungs-AG mit der AXA Colonia Konzern AG geschlossen hatte, im Berichtsjahr erloschen. Mit Schreiben der AXA Colonia Konzern AG an die Albingia Versicherungs-AG und an die AXA Colonia Versicherung AG vom 1. März

2000 wird daher gemäß Anlage 3 des Verschmelzungsberichts vom 15. März 2000 den außenstehenden Aktionären der AXA Colonia Versicherung AG eine Dividendengarantie von 8,10 DM je Stammaktie der AXA Colonia Versicherung AG und von 8,21 DM je Vorzugsaktie der AXA Colonia Versicherung AG zugesichert. Der Vorschlag für die Dividendenausschüttung liegt über der den außenstehenden Aktionären im Verschmelzungsbericht zugesagten Dividendengarantie.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2000 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in drei Sitzungen wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 AktG über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Angelegenheiten und die strategischen Ziele der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert worden.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand auch in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Überhiedurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2000 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten PwC Deutsche Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat unverzüglich nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des

Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß §172 AktG festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverwendung an.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Mai 2000 wurde der Aufsichtsrat turnusmäßig neu gewählt. Der Aufsichtsrat wählte anschließend in einer konstituierenden Sitzung seinen Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden.

Herr Dr. Michael Frenzel ist am 31. August 2000 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankte ihm für sein Engagement und seinen Rat. Seine Nachfolge trat am 1. September 2000 Herr Manfred Remmel an.

Aus dem Vorstand der Gesellschaft ist am 31. Dezember 2000 Herr Dr. Dankwart von Schultzenhof ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankte ihm für seine engagierte Tätigkeit.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Partnern der Außendienste und den Mitarbeitern der Dienstleistungsgesellschaften, die die Verwaltungsaufgaben für unsere Gesellschaft wahrgenommen haben, seinen Dank aus.

Köln, den 19. März 2001

Für den Aufsichtsrat
Kleyboldt
Vorsitzender

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2000	32
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000	36
Anhang	38
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38
Angaben zur Bilanz	44
Überschussbeteiligung zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr	51
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	55
Sonstige Angaben	62

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2000

Aktiva

in TDM bzw. Tsd Euro

	2000		1999		2000
			*)	**)	Tsd Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sonstige		25.364	41.084	43.305	12.968
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	261.683		233.856	339.657	133.796
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	829.446		585.715	683.310	424.089
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	531.003		532.090	532.090	271.498
3. Beteiligungen	<u>535.393</u>	1.895.842	467.300	510.838	273.742
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.406.160		3.874.919	4.827.237	2.764.126
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	954.819		670.609	1.148.972	488.191
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	152.897		158.589	166.610	78.175
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldscheinforderungen	2.335.246		1.768.853	2.375.411	1.193.992
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.271.276		905.449	1.194.898	649.994
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.286		2.571	2.571	1.169
d) übrige Ausleihungen	<u>7.067</u>	3.615.875	82.121	82.534	3.613
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>32.200</u>	10.161.951	183.780	286.229	16.463
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen TDM 179.095 (Vorjahr: TDM 85.420)		<u>240.848</u>	<u>132.490</u>	<u>259.099</u>	<u>123.144</u>
		12.560.324	9.598.342	12.409.456	6.421.992
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	111.170		100.003	125.619	56.840
2. Versicherungsvermittler	<u>478.850</u>	590.020	296.680	453.414	244.832
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen TDM 66.226 (Vorjahr TDM 154.001) davon an Beteiligungsunternehmen TDM 55 (Vorjahr TDM 341)		292.040	382.421	464.669	149.318
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen TDM 237.482 (Vorjahr TDM 64.935) davon an Beteiligungsunternehmen TDM 12.177 (Vorjahr TDM 11.070)		<u>647.538</u>	<u>259.447</u>	<u>508.317</u>	<u>331.081</u>
		1.529.598	1.038.551	1.552.019	782.071
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte	2.291		2.110	8.985	1.171
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	314.976		126.341	142.773	161.045
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>172.370</u>		<u>214.952</u>	<u>214.952</u>	<u>88.131</u>
		489.637	343.403	366.710	250.347
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	158.107		121.743	168.764	80.839
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>12.088</u>		<u>18.935</u>	<u>18.953</u>	<u>6.181</u>
		170.195	140.678	187.717	87.020
F. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB		338.440	263.929	263.929	173.041
		15.113.558	11.425.987	14.823.136	7.727.439

*) AXA Colonia Versicherung AG

**) Pro-forma-Bilanz nach Verschmelzung von AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

Passiva

in TDM bzw. Tsd Euro

	2000		1999	2000
			*)	**)
				Tsd Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		262.540	194.737	262.540
II. Kapitalrücklage		1.457.003	1.249.728	1.457.003
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage		86	86	86
2. andere Gewinnrücklagen				
– Vortrag zum 1. 1.		459.820	283.820	283.820
– Einstellung aus dem Jahresüberschuss		–	176.000	176.000
– Entnahme		100.000	–	–
IV. Bilanzgewinn		359.906	194.305	309.294
		601.480	–	–
		2.680.929	2.098.676	2.488.743
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			387.261	387.261
C. Sonderposten mit Rücklageanteil			153.389	269.389
D. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag		738.271	593.810	789.075
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		56.711	46.160	86.513
		681.560	547.650	702.562
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		1.063.383	931.621	1.040.703
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		62.458	24.184	76.254
		1.000.925	907.437	964.449
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag		8.473.985	6.184.333	8.317.718
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.785.997	1.520.755	2.125.019
		6.687.988	4.663.578	6.192.699
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		94.872	70.197	70.197
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–	–	–
		94.872	70.197	70.197
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		788.847	931.739	1.187.227
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag		49.723	43.437	63.539
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		3.707	2.806	4.269
		46.016	40.631	59.270
		9.300.208	7.161.232	9.176.404
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		526.995	352.254	548.392
II. Steuerrückstellungen		356.901	309.685	472.897
III. Sonstige Rückstellungen		99.661	56.648	247.844
		983.557	718.587	1.269.133
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			193.420	253.641
		217.933		111.427

*) AXA Colonia Versicherung AG

**) Pro-forma-Bilanz nach Verschmelzung von AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

in TDM bzw. Tsd Euro

	2000		1999	2000
			*)	**) Tsd Euro
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	75.783		116.693	126.498
2. Versicherungsvermittlern	81.318	157.101	80.305	110.168
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		176.635	130.752	185.865
davon gegenüber verbundenen Unternehmen TDM 35.665 (Vorjahr TDM 14.910)				
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen TDM 2.474 (Vorjahr TDM 2.253)				
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		59	-	6.117
IV. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern:				
TDM 41.004 (Vorjahr TDM 32.888)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
TDM 578 (Vorjahr TDM 507)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen TDM 425.162 (Vorjahr TDM 180.336)				
		1.232.563	702.879	967.458
H. Rechnungsabgrenzungsposten		4.718	10.543	11.107
		15.113.558	11.425.987	14.823.136
			7.727.439	

*) AXA Colonia Versicherung AG

**) Pro-forma-Bilanz nach Verschmelzung von AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

Unfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D.II. bzw. D.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG ist die Deckungsrückstellung nach den zuletzt am 28.9.1990, am 29.11.1993 bzw. am 3.11.1995 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.

Köln, den 16. Februar 2001

Der Verantwortliche Aktuar: Norbert Roosen

Köln, den 20. Februar 2001

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000

Versicherungstechnische Rechnung

in TDM bzw. Tsd Euro

	2000		1999	2000
			*)	**) Tsd Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.519.361		4.217.800	5.662.429
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>864.567</u>	4.654.794	714.228	1.093.836
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge**)	51.165		7.913	15.909
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen***)	<u>29.802</u>	<u>21.363</u>	<u>10.266</u>	<u>14.049</u>
		4.676.157	3.501.219	2.390.881
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		88.903	96.046	98.578
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		4.572	4.912	5.112
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.340.478		3.232.240	4.297.890
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>928.439</u>	3.412.039	716.859	1.005.575
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	141.826		63.716	69.458
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-342.620</u>	<u>484.446</u>	<u>-68.047</u>	<u>-92.027</u>
		3.896.485	2.647.144	3.453.800
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen**) a) Netto-Deckungsrückstellung		-36.480	-43.635	-45.467
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>12.456</u>	<u>4.788</u>	<u>15.495</u>
		-24.024	-38.847	-29.972
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		63.976	54.520	54.520
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.625.519		1.213.813	1.657.273
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>180.985</u>		<u>134.039</u>	<u>247.611</u>
		1.444.534	1.079.774	1.409.662
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>27.424</u>	<u>25.384</u>	<u>29.147</u>
9. Zwischensumme		-686.811	-243.492	-302.958
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen ***)		398.380	1.541	12.606
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-288.431	-241.951	-290.352
				-147.472

*) AXA Colonia Versicherung AG

**) AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

***) = Erhöhung

Nichtversicherungstechnische Rechnung

in TDM bzw. Tsd Euro

		2000	1999	2000
		*)	**)	Tsd Euro
Übertrag:		-288.431	-241.951	-290.352
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	223.583		99.902	113.017
davon aus verbundenen Unternehmen				
TDM 182.719 (Vorjahr TDM 60.247)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen				
TDM 25.535 (Vorjahr TDM 24.539)				
aa) Erträge aus Grundstücken,				
grundstücksgleichen Rechten und				
Bauten einschließlich der Bauten auf				
fremden Grundstücken	44.257	41.461	59.200	22.628
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>790.189</u>	<u>787.272</u>	<u>954.065</u>	<u>404.017</u>
	834.446	828.733	1.013.265	426.645
c) Erträge aus Zuschreibungen	11.017	89.177	98.364	5.633
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	384.122	286.033	531.590	196.399
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	—	5.869	33.449	—
	1.453.168	1.309.714	1.789.685	742.993
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	43.895	54.033	69.355	22.443
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	146.985	34.675	43.132	75.152
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	65.470	10.893	62.840	33.474
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	<u>37.000</u>	<u>133.854</u>	<u>133.854</u>	<u>18.918</u>
	293.350	233.455	309.181	149.987
	1.159.818	1.076.259	1.480.504	593.006
3. Technischer Zinsertrag	<u>-92.260</u>	<u>-97.906</u>	<u>-102.184</u>	<u>-47.172</u>
	1.067.558	978.353	1.378.320	545.834
4. Sonstige Erträge	294.292	136.514	284.271	157.161
5. Sonstige Aufwendungen	<u>497.718</u>	<u>221.153</u>	<u>442.218</u>	<u>254.479</u>
	-203.426	-84.639	-157.947	-97.318
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		575.701	651.763	930.021
7. Außerordentliche Erträge	15.689	34.032	34.032	1.329
8. Außerordentliche Aufwendungen	—	—	—	—
9. Außerordentliches Ergebnis	15.689	34.032	34.032	1.329
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	176.637	316.775	590.353	90.313
11. Sonstige Steuern	<u>5.724</u>	<u>-362</u>	<u>-1.176</u>	<u>2.927</u>
	182.361	316.413	589.177	93.240
12. Jahresüberschuss		409.029	369.382	374.876
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	451	923	1.268	231
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage	92.000	—	—	47.039
15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen	100.000	—	109.150	51.129
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage	—	—	—	—
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>—</u>	<u>176.000</u>	<u>176.000</u>	<u>—</u>
	—	176.000	176.000	—
17. Bilanzgewinn		601.480	194.305	309.294
			307.532	

*) AXA Colonia Versicherung AG

**) AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** bestanden ausschließlich aus EDV-Software. Die Bewertung erfolgte mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert vermindert um Abschreibungen.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** aktivierten wir zum Nennbetrag.

Die **Beteiligungen** setzten wir mit den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert vermindert um Abschreibungen, an.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen brachten wir mit dem Nennbetrag in Ansatz vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Agio- und Disagiobeträge grenzten wir aktivisch und passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennbetrag vermindert um Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen angesetzt. Agio- und Disagiobeträge wurden aktivisch und passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit planmäßig aufgelöst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen bilanzierten wir mit dem Nennbetrag vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Agio- und Disagiobeträge grenzten wir aktivisch und passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden jeweils mit dem Nennbetrag aktiviert.

Die **übrigen Ausleihungen** setzten wir mit den Nennbeträgen an.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Die **Depotforderungen** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** bilanzieren wir mit den Nominalbeträgen vermindert um vorzunehmende Einzelwertberichtigungen. Die Pauschalwertberichtigungen bildeten wir in Höhe der nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich eintretenden Ausfälle aus Erfahrungssätzen der Vorjahre.

Die Pauschalwertberichtigung setzten wir aktivisch ab.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nominalwert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Forderungen** aktivierten wir mit dem Nominalwert.

Sachanlagen und Vorräte wurden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Der Ansatz für die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde um die Abschreibungen für die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Die **anderen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nominalwert aktiviert.

Die **voraussichtliche Steuereutlastung nachfolgender Geschäftsjahre** gemäß § 274 Abs. 2 HGB beinhaltet die erhöhte Zuführung zur Pensionsrückstellung nach neuer Richttafel (Dr. Klaus Heubeck) sowie die steuerliche Mehrbelastung aus der realitätsnäheren Bewertung und der Abzinsung der Schadenrückstellungen.

Passiva

Die **nachrangigen Verbindlichkeiten** wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Sie betreffen ein Darlehen der AXA Colonia Konzern Finance (Luxembourg) S.A. im Zusammenhang mit einer Wandelanleihe.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** ist nach der Vorschrift des § 6b EStG gebildet worden.

Die **Beitragsüberträge** wurden für das selbst abgeschlossene deutsche Versicherungsgeschäft pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug äußerer Kosten ermittelt. Die Ermittlung und Bilanzierung der Beitragsüberträge für das Geschäft der ausländischen Zweigniederlassungen erfolgte entsprechend den landesrechtlichen bzw. landesüblichen Vorschriften überwiegend pro rata temporis.

Die Anteile der Rückversicherer ergaben sich aus der Fälligkeitsstruktur in den R-Beständen. Der Erlass des Bundesministers für Finanzen vom 30. April 1974 wurde berücksichtigt.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Brutto-Beitragsüberträge anhand der Aufgaben der Vorversicherer unter Berücksichtigung eines Abzuges für nicht übertragungsfähige Beitragsteile gestellt. Ist zum Zeitpunkt der Ermittlung der Beitragsüberträge die Kündigung eines Vertrages ausgesprochen oder zu erwarten, wird der Beitragsübertrag nach dem vertraglich vereinbarten Portefeuille-Stornosatz gestellt, soweit sich aus dieser Berechnung ein höherer Übertrag ergibt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen des übernommenen Geschäfts ermittelten sich aufgrund der abgeschlossenen Rückversicherungsverträge nach dem jeweiligen Verfahren, welches für die Berechnung der Brutto-Beitragsüberträge angewendet wurde.

Die **Deckungsrückstellung** für selbst abgeschlossene Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt worden. Die Deckungsrückstellung für das übernommene Lebensversicherungsgeschäft wurde entsprechend den Angaben der Vorversicherer gestellt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die Rückstellung für Entschädigungen, die Renten-Deckungsrückstellung, die Rückstellung für Rückkäufe und Rückgewährbeträge aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Die Rückstellung für Entschädigungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde inventurmäßig je Einzelschaden festgesetzt und fortgeschrieben. In der Transportversicherung wurde die Schadenrückstellung nach Pauschalsätzen zusätzlich einzelreservierter Großschäden ermittelt; ab dem dritten Zeichnungsjahr gilt auch in diesem Zweig die inventurmäßige Reserveermittlung je Einzelschaden.

Bei der Ermittlung der einzelnen Schadenrückstellungen wurden Ansprüche aus Regessen und Provenues abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit feststand oder zweifelsfrei bestimmbar war.

Die Spätschadenrückstellung für eingetretene, bis zur Schließung des Schadenregisters nicht gemeldete Versicherungsfälle wurde nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Die Ermittlung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft versicherungsmathematisch gemäß Geschäftsplan. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde unter Beachtung des Erlasses des Bundesministers für Finanzen vom 2. Februar 1973 errechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft folgten wir grundsätzlich den Aufgaben der Zedenten.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** in der Unfallversicherung wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt. Den Berechnungen wurden im Beobachtungszeitraum vor der Fusion die Daten der übernehmenden Gesellschaft, der AXA Colonia Versicherung AG, zugrunde gelegt.

Die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** ergeben sich aus den Vorschriften nach § 341 h Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV. Die Voraussetzungen nach § 341 h Abs. 2 HGB sind für den Bestand von Pharma-Risiken der Gesellschaft nach dem Arzneimittelgesetz weiter gegeben.

Die Berechnung der **Rückstellung für drohende Verluste** im Versicherungsgeschäft erfolgte auf der Basis der durchschnittlichen technischen Verluste in einem Dreijahres-Zeitraum unter Berücksichtigung von Zinserträgen, Restlaufzeiten und der Schwankungsrückstellung.

Die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen** wurde je Vertrag ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer wurden der Rückversicherungsquote entsprechend berücksichtigt.

Die **Rückstellung für spätes Storno** wurde nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit festgestellt. Die Rückversicherungsanteile wurden anhand der Rückversicherungsquote ermittelt.

Die **Rückstellung** aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der **Verkehrsofferhilfe e.V.** wurde entsprechend der Aufgabe des Vereins für das vorhergehende Geschäftsjahr gebildet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG. Als Rechnungsgrundlagen dienten die neuen „Richttafeln Dr Klaus Heubeck 1998“. Die Rückstellungserhöhung aufgrund der neuen Sterbetafel wird entsprechend dem Vorschlag des IDW handelsrechtlich auf 4 Jahre verteilt.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Alle **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgezogen.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft wird aus abrechnungstechnischen Gründen für das Konzern-Geschäft mit einer Zeitverschiebung von einem Jahr in den Jahresabschluss einbezogen. Der Anteil dieses Geschäftes an den Bruttobeiträgen beläuft sich auf 49%. Eine zeitgleiche Verrechnung erfolgt für das von den Tochtergesellschaften und für das von den Gesellschaften der AXA Colonia-Gruppe übernommene Geschäft und für das in- und ausländische fakultative Geschäft.

Grundlagen für die Währungsrechnung

Die Vermögenswerte, Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten unserer ausländischen Zweigniederlassungen haben wir entsprechend den Bilanzierungsgrundsätzen der einzelnen Länder in die Bilanz übernommen, soweit diese nicht deutschen Bewertungsvorschriften widersprechen.

Der Kontokorrentverkehr mit den Rückversicherern und das von der Hauptverwaltung geführte direkte Auslandsgeschäft wurde in Fremdwährung abgewickelt und gebucht. Alle hiermit in Zusammenhang stehenden Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge wurden mit den Devisen-Mittelkursen zum 31.12. des Geschäftsjahres umgerechnet.

Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Kursgewinne und -verluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

Als zusätzliche Information haben wir eine Transformation der in DM aufgestellten Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in Euro vorgenommen. Diese Angabe geschieht nachrichtlich, die Transformation erfolgte mit dem Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgt entsprechend den Vorschriften der §§ 54 ff. RechVersV. Die Ermittlung der Zeitwerte entspricht grundsätzlich dem Rundschreiben M-Tgb. Nr 95/96 vom 24.10.1996 des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Die Angaben erfolgen zum Bilanzstichtag. Im Einzelnen wurden folgende Ermittlungsverfahren angewandt:

Die Zeitwerte für die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden nach der Wertermittlungsrichtlinie und Wertermittlungsverordnung (Teil des Bundesbaugesetzes, Stand der Richtlinie 991) ermittelt. Die Bewertung erfolgte in 2000.

Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden die börsennotierten Finanzbeteiligungen zum Börsenwert per 31.12.2000 abzüglich eines angemessenen Abschlags angesetzt. Für die großen Konzerngesellschaften wurde der Ertragswert auf der Basis der Planergebnisse ermittelt. Bei Beteiligungen, die im abgelaufenen Jahr zugegangen sind, wurden die Anschaffungskosten als Zeitwert angesetzt. Für alle übrigen Beteiligungen wurde die Summe aus anteiligem Eigenkapital und – soweit ermittelbar und erkennbar – anteiligen stillen Reserven auf Kapitalanlagen als Zeitwert angesetzt. Eventuell vorhandene Verkaufsoptionen wurden bei der Zeitwertvermittlung berücksichtigt.

Die **Zeitwerte der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** wurden auf der Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreis per 31.12.2000 ermittelt (Stichtagsbewertung).

Für die **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** wurden die Börsenkurse per 31.12.2000 angesetzt.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31.12.2000) ermittelt.

Die Zeitwerte der **Sonstigen Ausleihungen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31.12.2000) ermittelt.

Wegen des kurzfristigen Charakters der **Einlagen bei Kreditinstituten** entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Verschmelzung

Zum Vergleich der Vermögens- und Ertragslage werden die Zahlen für das Geschäftsjahr 1999 auch als quasi fusionierte Werte auf Grundlage der testierten und geprüften Jahresabschlüsse der AXA Colonia Versicherung AG und der Albingia Versicherungs-AG zum 31.12.1999 dargestellt.

Das Eigenkapital wird dabei nach Verschmelzung gezeigt; Forderungen und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet. Alle anderen Posten im Jahresabschluss für das Vorjahr ergeben sich aus der Addition der Einzelwerte.

Einbeziehung in den Konzernabschluss

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, lagen einzelne Buchungsschlussstermine vor dem 31.12. des Geschäftsjahres. Die Zahlungsvorgänge grenzten wir über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Dadurch ergaben sich keine Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2000

in TDM

	Bilanzwerte *) Vorjahr	Bilanzwerte **) 1.1.2000	Währungskurs- änderungen	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	–	–	–	–
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	–	–	–	–
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	41.084	43.305	–	1.394
4. Summe A.	41.084	43.305	–	1.394
B.I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	233.856	339.657	–	4.984
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	585.715	683.310	–	333.679
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	532.090	532.090	–	506
3. Beteiligungen	467.300	510.838	–	293.467
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–
5. Summe B.II.	1.585.105	1.726.238	–	627.652
B.III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.874.919	4.827.237	3.464	1.424.449
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	670.609	1.148.972	944	117.325
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	158.589	166.610	–	1.162
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.768.853	2.375.411	–	383.894
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	905.449	1.194.898	3.777	358.225
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.571	2.571	–	600
d) übrige Ausleihungen	82.121	82.534	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	183.780	286.229	–	–
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–	–
7. Summe B.III.	7.646.891	10.084.462	8.185	2.285.655
Zwischensumme B.I. bis B.III.	9.465.852	12.150.357	8.185	2.918.291
Insgesamt	9.506.936	12.193.662	8.185	2.919.685

Zeitwert der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2000

in TDM

	Bilanzwerte	2000 Zeitwerte	Bilanzwerte *)	Zeitwerte *)
B. Kapitalanlagen				
Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	261.683	573.254	233.856	520.817
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (ohne Ausleihungen), Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.770.999	10.382.280	4.927.934	7.885.691
Inhaberschuldverschreibungen und andere Kapitalanlagen	954.819	1.005.375	670.609	712.715
Zum Nennbetrag bilanzierte Kapitalanlagen				
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, sonstige Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten	4.331.975	4.420.336	3.633.453	3.693.550
Summe B. Kapitalanlagen	12.319.476	16.381.245	9.465.852	12.812.773
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		4.061.769		3.346.921

*) AXA Colonia Versicherung AG

**) AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Berichtsjahr
—	—	—	—	—
—	261	—	19.074	25.364
—	261	—	19.074	25.364
—	74.436	—	8.522	261.683
—	78.543	—	109.000	829.446
—	1.593	—	—	531.003
502	240.934	—	28.480	535.393
502	321.070	—	137.480	1.895.842
2.820	861.974	10.850	686	5.406.160
-3.322	309.022	167	245	954.819
—	14.875	—	—	152.897
—	424.059	—	—	2.335.246
—	285.572	—	52	1.271.276
—	885	—	—	2.286
—	75.467	—	—	7.067
—	254.029	—	—	32.200
—	—	—	—	—
-502	2.225.883	11.017	983	10.161.951
—	2.621.389	11.017	146.985	12.319.476
—	2.621.650	11.017	166.059	12.344.840

1999	
Bilanzwerte **)	Zeitwerte **)

339.657	728.932
6.021.385	10.215.437
1.148.972	1.215.109
4.640.343	4.735.934
12.150.357	16.895.412
	4.745.055

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug TDM 9.764 (Vorjahr TDM 83.531). Diese Grundstücke wurden zu über 50 Prozent von verbundenen Unternehmen genutzt. Der Bilanzwert wurde mit 100 Prozent angesetzt.

B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter der Geschäftsnummer 212998 hinterlegt. Nachzahlungsverpflichtungen bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TDM 236 (Vorjahr TDM 236) und gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von TDM 26.940 (Vorjahr TDM 10.799).

B.III. Sonstige Kapitalanlagen

An ein deutsches Kreditinstitut wurden diverse Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von insgesamt TDM 253.896 in Pension gegeben. Es handelt sich hierbei um echte Pensionsgeschäfte nach § 340b Nr. 2 HGB. Die Verbindlichkeit gegenüber dem Pensionsnehmer wurde unter der Position G.M. mit TDM 242.810 passiviert.

Darüber hinaus bestanden Nachzahlungsverpflichtungen gegenüber Gesellschaften, die Risikokapital zur Verfügung stellen in Höhe von TDM 211.520.

C.III. Sonstige Forderungen

in TDM

	2000	*)	1999	**)
darin enthalten				
sonstige Forderungen an verbundene Unternehmen	237.482	64.935	213.096	
sonstige Forderungen an Beteiligungsunternehmen	12.177	11.070	11.070	
Forderungen an andere Versicherungsunternehmen aus Schadenregulierungshilfe und Mitversicherung	40.664	12.119	20.751	
fällige Zins- und Mietforderungen	2.167	7.918	8.207	
Forderungen aus überzahlten Steuern	162.511	1.631	4.838	
Forderungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	–	–	45.300	
Forderungen aus Grundbesitz	14.930	23.067	39.949	
Forderungen aus dem Führungsfremdgeschäft nicht zugeordnete Finanzzahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	48.094	26.386	26.386	
	120.491	82.728	82.728	

*) AXA Colonia Versicherung AG

***) AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

D.III. Andere Vermögensgegenstände

Die Position andere Vermögensgegenstände enthielt bezahlte, jedoch noch nicht verrechnete Schäden und Rückkäufe in Höhe von TDM 172.370 (Vorjahr TDM 214.952).

E.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten sonstige Rechnungsabgrenzung enthielt auf die Folgejahre entfallende Agio-beträge zu den sonstigen Ausleihungen in Höhe von TDM 11.808 (Vorjahr TDM 18.793).

F. Voraussichtliche Steuereutlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB

Für die erhöhte Zuführung zur Pensionsrückstellung nach neuer Richttafel (DrKlaus Heubeck) wurde vom Bilanzierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Die latente Steuer betrug hierfür TDM 1.852 (Vorjahr TDM 2.612).

Wegen der steuerlichen Mehrbelastung aus der realitätsnäheren Bewertung und der Abzinsung der Schadenrückstellungen wurde eine Bilanzierungshilfe in Höhe von TDM 336.588 (Vorjahr TDM 261.317) aktiviert.

Passiva

A. Eigenkapital

in DM

Das gezeichnete Kapital teilt sich auf in:

46.413.750 Stammaktien (Stückaktien zu 5 DM)

6.094.250 Vorzugsaktien (Stückaktien zu 5 DM)

232.068.750

30.471.250

262.540.000

A.II. Kapitalrücklage

Der Hauptaktionär AXA Colonia Konzern AG hat in die Kapitalrücklage eine freiwillige Einzahlung in Höhe von 92 Mio. DM geleistet. Die Rücklage wurde in gleicher Höhe aufgelöst und zur Dividendenausschüttung verwendet. Die Maßnahme war notwendig, um die gesamten in der Vergangenheit mit 45% Körperschaftsteuer belasteten Rücklagen unter Berücksichtigung der

Ausschüttungssperre bei den Gewinnrücklagen wegen aktiver latenter Steuern (§ 274 Abs. 2 Satz 3 HGB) ausschütten zu können.

C. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von TDM 306.389 (Vorjahr TDM 153.389) enthielt ausschließlich Einstellungen gemäß § 6 b EStG.

D. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt

in TDM

	2000	1999	1998
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:			
– Unfallversicherung	1.443.102	1.235.909	1.366.267
– Haftpflichtversicherung	3.203.530	2.708.978	3.257.522
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.208.791	1.688.027	2.324.589
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	469.354	396.896	504.151
– Feuer- und Sachversicherung	1.998.309	1.304.262	2.091.020
davon Feuerversicherung	462.605	352.948	431.855
davon Verbundene Hausratversicherung	134.408	132.080	157.954
davon Verbundene Gebäudeversicherung	343.638	307.848	366.722
davon sonstige Sachversicherung	1.057.658	511.386	1.134.489
– Transport- und Luftfahrtversicherung	384.169	411.275	511.850
– Kredit- und Kautionsversicherung	1.508	1.817	1.817
– sonstige Versicherungen	273.141	246.682	283.590
Gesamt	9.981.904	7.993.846	10.340.806
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:			
Gesamt	1.227.177	761.291	1.127.652
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	11.209.081	8.755.137	11.468.458

^{*)} AXA Colonia Versicherung AG

^{**)} AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

D.III.1. Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

in TDM

	2000		1999
		*)	**)
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:			
– Unfallversicherung	401.512	270.562	390.225
– Haftpflichtversicherung	2.965.411	2.384.849	2.830.028
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.176.419	1.669.125	2.288.344
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	236.824	166.186	211.034
– Feuer- und Sachversicherung	1.219.222	605.276	1.183.383
davon Feuerversicherung	291.310	190.167	245.280
davon Verbundene Hausratversicherung	51.983	45.731	57.071
davon Verbundene Gebäudeversicherung	135.702	110.962	139.700
davon sonstige Sachversicherung	740.227	258.416	741.332
– Transport- und Luftfahrtversicherung	383.274	355.605	456.060
– Kredit- und Kautionsversicherung	996	932	932
– sonstige Versicherungen	199.216	177.697	199.510
Gesamt	7.582.874	5.630.232	7.559.516
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:			
Gesamt	891.111	554.101	758.202
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	8.473.985	6.184.333	8.317.718

*) AXA Colonia Versicherung AG

***) AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

D.IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung – erfolgsabhängig

AXA Colonia Versicherung

Abrechnungsverband UBR

in TDM

	2000	1999
Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr		
Stand am Schluss des Vorjahres	28.261	22.828
Entnahme	22.057	21.196
Zuweisungen	38.050	26.629
Stand am Schluss des Geschäftsjahres	44.254	28.261

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile TDM 18.620.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2000 sind inkl. der Schlussüberschussanteile für 2001 intern durch Geschäftsplan für spätere Schlussüberschussanteile TDM 11.833 enthalten.

AXA Colonia Versicherung

Abrechnungsverband UBR – NEU

in TDM

	2000	1999
Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr		
Stand am Schluss des Vorjahres	1.314	–
Entnahme	1.059	–
Zuweisungen	2.209	1.314
Stand am Schluss des Geschäftsjahres	2.464	1.314

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile TDM 2.295.

Nordstern Allgemeine Versicherung

Abrechnungsverband UBR

in TDM

	2000	1999
Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr		
Stand am Schluss des Vorjahres	40.622	30.713
Entnahme	11.860	11.375
Zuweisungen	19.393	21.284
Stand am Schluss des Geschäftsjahres	48.155	40.622

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile TDM 9.401.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2000 sind inkl. der Schlussüberschussanteile für 2001 intern durch Geschäftsplan für spätere Schlussüberschussanteile TDM 13.395 enthalten.

Überschussbeteiligung zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr

AXA Colonia Versicherung

Für alle im **Abrechnungsverband UBR** zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr werden entsprechend dem Geschäftsplan und den Besonderen Bedingungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr folgende Überschuss-Sätze für laufende Über-

schussanteile für das im Jahr 2001 beginnende Versicherungsjahr sowie für den im Jahr 2001 auszahlenden Schlussüberschussanteil festgesetzt.

Der Abrechnungsverband UBR gliedert sich in zwei Gewinnverbände

- Gewinnverband A: alle Verträge, die bis zum 31. Dezember 1987 abgeschlossen wurden,
- Gewinnverband B: alle Verträge, die ab dem 1. Januar 1988 bis zum 31. Dezember 1997 abgeschlossen wurden.

Beitragspflichtige Versicherungen

	Gewinnverband A	Gewinnverband B	
		Männer	Frauen
darin enthalten:			
Zinsüberschussanteil:			
auf die überschussberechtigten Deckungsrückstellungen	3,5%	3,5%	3,5%
Grundüberschussanteil:			
auf den Jahresrückgewährbeitrag	3,0%	2,8%	2,6%
dauerabhängiger Schlussüberschussanteil:			
auf die Deckungsrückstellungen der RückgewährZusatzsumme	10,0%	10,0%	10,0%
dauerabhängiger Schlussüberschussanteil:			
auf die ab 1980 eingezahlten Rückgewährbeiträge maximal	3,0%	3,0%	3,0%

Der dauerabhängige Schlussüberschussanteil wird nur im Erlebensfall bei Ablauf der Versicherung gewährt.

Beitragsfreie Versicherungen

Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur den Zinsüberschussanteil. Versicherungen, die tariflich beitragsfrei geworden sind, erhalten zusätzlich den Schlussüberschussanteil.

Alle im **Abrechnungsverband UBR-Neu** zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr erhalten entsprechend der Besonderen Bedingungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr bzw. der Allgemeinen Bedingungen für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung für das im Jahr 2001 beginnende Versicherungsjahr einen

- Zinsüberschussanteil in Höhe von 3,25% des überschussberechtigten Deckungskapitals, gebildet auf der Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses
- Zusatzüberschussanteil (nur für die beitragspflichtigen Versicherungen) in Höhe von 7,25% des jährlichen Rückzahlungsanspruches bei den Tarifen A, K 5,00% des jährlichen Rückzahlungsanspruches beim Tarif S.

Die zugeteilten Überschussanteile werden als Einmalbeitrag für die Bildung zusätzlicher Rückgewährsummen verwendet.

Die zusätzlichen Rückgewährsummen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 2,75% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, gebildet auf der Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses.

Nordstern Allgemeine Versicherung Abrechnungsverband UBR

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr erhalten im Jahr 2001 die überschussberechtigten Versicherungen einen

- Zinsüberschussanteil in Höhe von 3,25% des überschussberechtigten Deckungskapitals
- Zusatzüberschussanteil (nur für die überschussberechtigten beitragspflichtigen Versicherungen) in Höhe von 7,25% des Jahresrückgewährbeitrages bei den Tarifen A, K, T 5,00% des Jahresrückgewährbeitrages beim Tarif S.

Die zugeteilten Überschussanteile werden als Einmalbeitrag für die Bildung zusätzlicher Rückgewährsummen verwendet.

Die zusätzlichen Rückgewährsummen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 2,75% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.

Die in 2001 abgelaufenen Versicherungen erhalten einen Schlussüberschuss in Höhe von 16% der zusätzlichen Rückgewährsumme zuzüglich eines Sockelbetrages in Prozent der vertraglichen Rückgewährsumme; der Sockel beträgt bei Laufzeiten ab 20 Jahre 6%, bei geringeren Laufzeiten 6% abzüglich 0,3% für jedes Jahr, um das die Laufzeit unter 20 Jahre liegt.

D.V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

in TDM

	2000	1999	
			*)
			**)
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:			
– Unfallversicherung	–	–	–
– Haftpflichtversicherung	16.758	135.001	207.427
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	–	–	3.677
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	219.353	220.837	275.731
– Feuer- und Sachversicherung	377.917	378.636	461.993
davon Feuerversicherung	108.064	103.315	110.306
davon Verbundene Hausratversicherung	–	13.083	15.019
davon Verbundene Gebäudeversicherung	106.714	108.568	124.617
davon sonstige Sachversicherung	163.139	153.670	212.051
– Transport- und Luftfahrtversicherung	–	54.893	54.893
– Kredit- und Kautionsversicherung	–	–	–
– sonstige Versicherungen	52.000	45.379	51.485
Gesamt	666.028	834.746	1.055.206
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:			
Gesamt	122.819	96.993	132.021
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	788.847	931.739	1.187.227

*) AXA Colonia Versicherung AG

***) AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

E.III. Sonstige Rückstellungen

in TDM

	2000	1999	
			*)
			**)
darin enthalten:			
Prüfungs- und Abschlusskosten	1.769	1.446	14.113
noch zu zahlende Gehaltsanteile und Vergütungen einschließlich Gratifikationen und Anteilen	5.013	2.443	11.012
ausgeschriebene Wettbewerbe	13.250	12.624	12.624
erbrachte Bauleistungen für Grundbesitz	5.762	5.570	7.197
noch zu zahlende Provisionen und sonstige Bezüge	10.775	11.068	20.928
Zinsen gemäß § 233 der Abgabenordnung	29.305	8.420	8.420
noch zu erwartende Aufwendungen im Spruchverfahren	12.465	5.460	5.460
Prozesskosten	568	5.306	5.306
Fusionsbedingte Strukturmaßnahmen	11.088	–	145.034

*) AXA Colonia Versicherung AG

***) AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

G.IV. Sonstige Verbindlichkeiten

in TDM

	2000	1999
darin enthalten:		
sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	425.162	272.166
sonstige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungsunternehmen	1.186	9.343
noch abzuführende Steuern	41.004	67.748
noch abzuführende Sozialabgaben	578	4.626
nicht zugeordnete Finanzzahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	105.143	99.642
Verbindlichkeiten aus Grundbesitz	10.935	17.995
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	242.810	–
Verbindlichkeiten aus sonstigen Kapitalanlagen	311	1.849
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks für Schadenleistungen	8.514	10.259

^{*)} AXA Colonia Versicherung AG

^{**)} AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

H. Rechnungsabgrenzungsposten

in TDM

	2000	1999
darin enthalten:		
auf Folgejahre entfallende Disagjobeträge aus Hypotheken	183	283
aus sonstigen Ausleihungen	2.739	534

^{*)} AXA Colonia Versicherung AG

^{**)} AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

in TDM

	2000	1999	1998
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:			
– Unfallversicherung	451.740	357.043	461.085
– Haftpflichtversicherung	1.112.953	927.323	1.113.486
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	984.848	753.513	977.751
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	618.785	488.920	630.921
– Feuer- und Sachversicherung	1.552.698	1.119.393	1.642.234
davon Feuerversicherung	305.916	221.571	290.948
davon Verbundene Hausratversicherung	252.131	205.829	259.800
davon Verbundene Gebäudeversicherung	333.496	278.399	335.541
davon sonstige Sachversicherung	661.155	413.594	755.945
– Transport- und Luftfahrtversicherung	346.607	252.492	372.671
– Kredit- und Kautionsversicherung	3.502	3.988	3.988
– sonstige Versicherungen	128.554	95.214	120.967
Gesamt	5.199.687	3.997.886	5.323.103
davon aus dem Inland	4.977.786	3.961.495	5.099.157
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:			
Gesamt	319.674	219.914	339.326
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	5.519.361	4.217.800	5.662.429

^{*)} AXA Colonia Versicherung AG

^{**)} AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

I.1. Verdiente Bruttobeiträge

in TDM

	2000	1999	1998
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:			
– Unfallversicherung	452.136	357.219	461.898
– Haftpflichtversicherung	1.113.735	924.581	1.111.290
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	986.495	755.422	980.479
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	620.492	489.874	632.489
– Feuer- und Sachversicherung	1.584.934	1.128.264	1.652.621
davon Feuerversicherung	313.409	221.204	291.909
davon Verbundene Hausratversicherung	255.549	207.608	261.654
davon Verbundene Gebäudeversicherung	335.179	280.046	337.426
davon sonstige Sachversicherung	680.797	419.406	761.632
– Transport- und Luftfahrtversicherung	346.489	252.475	372.653
– Kredit- und Kautionsversicherung	3.875	3.940	3.940
– sonstige Versicherungen	136.854	94.356	121.823
Gesamt	5.245.010	4.006.131	5.337.193
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:			
Gesamt	325.515	219.582	341.145
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	5.570.525	4.225.713	5.678.338

^{*)} AXA Colonia Versicherung AG

^{**)} AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

